



Unterrichtsreihe zum Thema Krieg und Frieden



**Autoren: Sabine
Franz, Stefan Hecker,
Julia Müller**

Lehrstuhl für Politische Bildung:
Unterrichtspraktikum
Dr. Rosemarie Naumann

erprobt in der 6. Jahrgangsstufe an der
Eisenhart-Grundschule Potsdam im
Schuljahr 2010/2011

03.09.2012

Impressum:**Herausgeber: Lehrstuhl für politische Bildung**

Veröffentlichung im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen dem LISUM Berlin-Brandenburg und dem Lehrstuhl für Politische Bildung an der Universität Potsdam über die Veröffentlichung von Unterrichtsplanungen und -materialien auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg

- Die Autoren haben sich um die Einhaltung folgender Qualitätskriterien bemüht:
- sachliche Richtigkeit,
- Einhaltung des Beutelsbacher Konsens,
- Individualisierung und Kompetenzorientierung bei Materialien und Aufgaben,
- erfolgreiches Erproben des Materials in der Praxis unter den gegebenen Voraussetzungen,
- für Materialien, die nicht selbst erstellt wurden, liegen Copyright-Zustimmungen der jeweiligen Urheber/innen zur Verwendung innerhalb dieser Veröffentlichung vor.

Internet: URL: <http://www.uni-potsdam.de/politische-bildung>

Autoren: Sabine Franz, Stefan Hecker, Julia Müller

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes sind den Autorinnen und Autoren vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Abkürzungsverzeichnis

L	Lehrer/in
S	Schüler/in
SuS	Schülerinnen und Schüler

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Sachanalyse	2
3	Didaktisch-methodische Überlegungen.....	5
3.1	Unterrichtsbedingungen	5
3.2	Didaktisch-methodische Begründungen	7
4	Literaturverzeichnis	12
5	Anhang.....	13
5.1	Tabellarische Verlaufsplanung: Was ist Krieg und was ist Frieden?	13
5.1.1	Material: Folie mit Fotos	16
5.1.2	Material: Tafelbild	17
5.1.3	Material: Texte für die Gruppenarbeit: Was ist Krieg?	18
5.1.4	Material: Texte für die Gruppenarbeit: Was ist Frieden?	19
5.2	Tabellarische Verlaufsplanung: Kinder im Krieg: Kindersoldaten	20
5.2.1	Tafelbild 1	23
5.2.2	Folie, Foto Kindersoldat	24
5.2.3	Tafelbild 2	25
5.2.4	Tafelbild 3	25
5.2.5	Text und vorbereitete Folie, Gruppe 1: Kindersoldaten.....	26
5.2.6	Text und vorbereitete Folie, Gruppe 2: Kindersoldaten und Kinderrechte.....	28
5.2.7	Text und vorbereitete Folie, Gruppe 3: Kinderhilfsorganisationen.....	30
5.3	Tabellarische Verlaufsplanung: Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?	32
5.3.1	PowerPointPräsentation: Die UNO – Was trägt sie zur Friedenssicherung bei?.....	35
5.3.2	Handzettel zur Präsentation: Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung bei?.....	38
5.3.3	Lückentext: Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?	40
5.3.4	Lösungsblatt: Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?	41
5.4	Tabellarische Verlaufsplanung: Rollenspiel: UNO-Sicherheitsrat: Wir lösen friedlich Konflikte	42
5.4.1	Arbeitsblatt zum Test Krieg und Frieden.....	46
5.4.2	Rollenspiel: Die Spielsituation_ Folie	48
5.4.3	Rollenspiel: Die Rollenkarten	49

5.5	Tabellarische Verlaufsplanung: Rollenspiel: UNO-Sicherheitsrat: Wir lösen friedlich Konflikte	51
5.5.1	Rollenspiel: Die Spielsituation_ Folie, siehe Material 5.4.2	56
5.5.2	Rollenspiel: Die Rollenkarten, siehe Material 5.4.3	56
5.5.3	Arbeitsblatt zum Beobachten	57
5.6	Tabellarische Verlaufsplanung: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung	58
5.6.1	Folie mit Lösungsvorschlägen für den Konflikt im Rollenspiel	63
5.6.2	Tafelbild: Weitere Lösungsvorschläge zum Konflikt im Rollenspiel	64
5.6.3	Folie und Arbeitsblatt: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung	65
5.6.4	Erwartungshorizont und Punktverteilung Test	66
5.6.5	Folie Operatoren	67
5.6.6	Merkblatt Operatoren	68

1 Einleitung

Sie finden hier ein Best-Practice-Beispiel für eine sechsstündige Unterrichtsreihe zum Themenfeld Friedenssicherung für die 6. Jahrgangsstufe. Die Schülerinnen und Schüler simulieren in einer fiktiven Sitzung des UNO-Sicherheitsrates die friedliche Lösung eines Konfliktes zwischen zwei Staaten, die um den Zugang zu sauberem Wasser streiten. Die Planung ist im Rahmen eines Fachdidaktischen Tagespraktikums im Schuljahr 2010/11 von Lehramtsstudierenden an der Universität Potsdam entwickelt und exzellent umgesetzt worden.

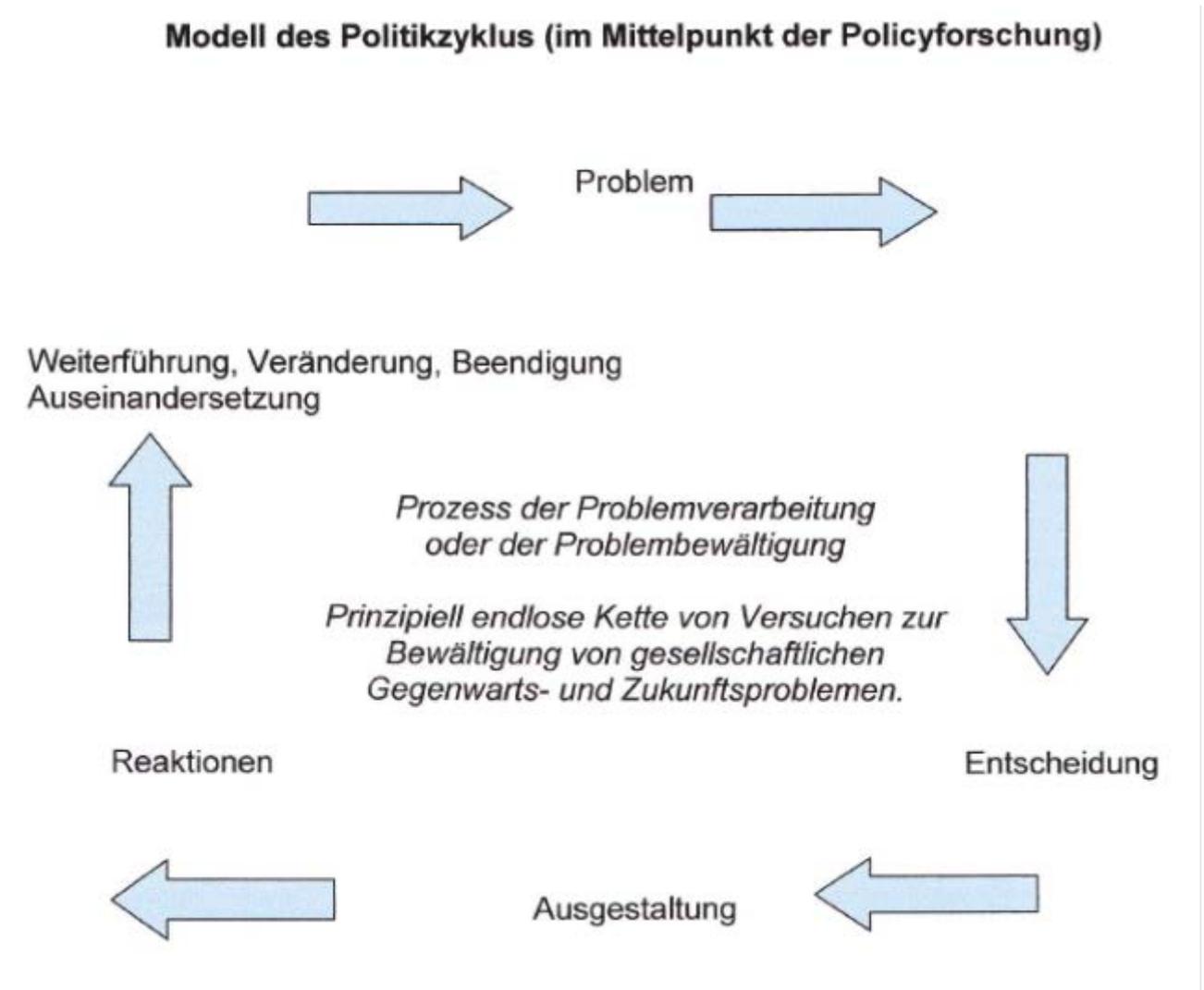
Die einzelnen Unterrichtsstunden sind in ihrer Abfolge in der folgenden Tabelle aufgeführt. Falls Sie sich nur für eine bestimmte Einzelstunde interessieren, gehen Sie gleich auf den entsprechenden Anhang, in dem Sie die Verlaufsplanung sowie die Unterrichtsmaterialien der Stunde finden.

Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

Stunde	Thema der Stunde	
1. Stunde	Was ist Krieg und was ist Frieden?	Anhang 5.1
2. Stunde	Kinder im Krieg: Kindersoldaten	Anhang 5.2
3. Stunde	Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?	Anhang 5.3
4. Stunde	Rollenspiel: UNO-Sicherheitsrat: Wir lösen friedlich Konflikte sowie Test zum vorherigen Unterricht (Vorbereitung)	Anhang 5.4
5. Stunde	Rollenspiel: UNO-Sicherheitsrat: Wir lösen friedlich Konflikte (Spiel und erste Auswertung)	Anhang 5.5.
6. Stunde	Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung – Urteilsbildung, Rückgabe Test	Anhang 5.6

2 Sachanalyse

Die nachfolgende Sachanalyse erfolgt mithilfe des Modells des Politikzyklus als Analyseinstrument (nach Peter Massing)¹.



Problem

Am Beginn des dritten Jahrtausends werden in der Welt jährlich etwa 40 Kriege gezählt, wobei die Mehrzahl davon bewaffnete Auseinandersetzungen innerhalb von Staaten oder in Gebieten, wo es keine staatliche Macht mehr gibt und Gewalt allgegenwärtig ist, sind. Dennoch brechen ebenso immer wieder bewaffnete Konflikte zwischen den Staaten aus.

„Seit Mitte der 1990er Jahre eskalieren weltweit mehr und mehr innerstaatliche Konflikte - mit fatalen Folgen für die Bevölkerung der betroffenen Regionen. Hunger, Vertreibung und Völkermord sind ständige Begleiter dieser neuen Kriege. Zwar ist es in den vergangenen Jahren auch gelungen, eine Reihe dieser Auseinandersetzungen zu beenden. Ein wirklicher, tragfähiger Frieden wurde aber nur in wenigen Fällen erreicht, weil häufig wichtige Konfliktursachen bestehen bleiben. Innerstaatliche Konflikte verursachen Probleme, die die Staatengemeinschaft auch in den kommenden Jahren und

¹ Politikdidaktik kurzgefaßt. Planungsfragen für den Politikunterricht (1994), S. 37

Jahrzehnten stark in Anspruch nehmen werden: zerfallende Staaten, Privatisierung von Gewalt, Kriegsökonomien, die Verbreitung von Waffen, transnationaler Terrorismus und organisierte Kriminalität.“²

Nach 1990 wurde eine Vielzahl neuer Kriege gezählt, die regional entstanden und in denen es um ethnische und soziale Probleme bis hin zur Zerstörung von Staaten und Gesellschaften geht. Die Vielfalt moderner Kriege bezieht sich dabei auf den Staatenkrieg, den antikolonialen Befreiungskrieg, den Guerillakrieg, den Bürgerkrieg, den Sezessionskrieg (Unabhängigkeitskrieg), den Allianzkrieg im UNO-Auftrag sowie den Bandenkrieg bzw. deregulierten Krieg. Die Wesensmerkmale der neuen Kriege sind Regionalisierung, Internationalisierung und Entstaatlichung, dabei sind regionalisierte Kriege die gängigste Konfliktform. Die „neuen Kriege“ verfolgen oftmals ökonomische Zwecke.

„Krieg als gesellschaftliche Erscheinung "ist ein organisierter, mit Waffengewalt ausgetragener Machtkonflikt zwischen Völkerrechtssubjekten [...] oder zwischen Bevölkerungsgruppen innerhalb eines Staates zur gewaltsamen Durchsetzung politischer, wirtschaftlicher, ideologischer oder militärischer Interessen [...].“³

Bei der Auseinandersetzung mit der Thematik Friedenssicherung ist es für die Schülerinnen und Schüler zunächst wichtig, einen Einblick in die gegenwärtige internationale Situation zu bekommen. Sie setzen sich zuerst mit den Begriffen Krieg und Frieden auseinander. Dabei lernen sie, was Kriege in unserer gegenwärtigen Zeit kennzeichnet und welche Formen von Kriegen in den verschiedenen Ländern ausgetragen werden. Darüber hinaus erkennen sie, welche Folgen dies für viele Betroffene - insbesondere Familien und Kinder - haben kann. Des Weiteren steht im Zentrum die Frage: Was ist Frieden? Wie kann dieser gesichert werden? Hier kann zunächst auch auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden, indem danach gefragt wird, wie die Schülerinnen und Schüler Frieden für sich selbst definieren würden.

Auseinandersetzung und Entscheidung

Die zahlreichen neuen Kriege im 21. Jahrhundert machen deutlich, dass die bewaffnete Gewalt andere, komplexere Erscheinungsformen angenommen hat. Es bleibt somit eine grundlegende Aufgabe der Politik, Krieg und Gewalt aus dem Leben der Völker zu verbannen und eine internationale Politik der Friedenssicherung konsequent zu verfolgen.

Frieden ist dabei die „Abwesenheit von personaler und struktureller Gewalt, den Hauptformen von Gewalt.“⁴ Negativer Frieden besteht, „wo die Waffen schweigen, aber ungelöste soziale und politische Spannungen weiter bestehen.“⁵

Positiver Frieden „herrscht, wo der Staat und das Gesellschaftssystem die demokratische Zustimmung der Bürger besitzen.“⁶ Neben der Auseinandersetzung mit dem Phänomen des

2 http://www.bpb.de/themen/K2ATUD,O,Innerstaatliche_Konflikte.html

3 Duden Politik (2004), S. 284

4 Ebd., S. 280

5 Ebd., S. 282

Krieges und seinen Formen geht es ebenso um die Betrachtung von Friedenssicherungsmaßnahmen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen. In der internationalen Politik sind zwei Modelle der Friedenssicherung wirksam geworden: Das Modell des Mächtegleichgewichts (Balance of Power) besagt seit dem 19. Jahrhundert, dass keine internationale Macht bzw. ein Staatenbündnis ein Übergewicht über andere erlangen darf. Das Modell der Weltorganisation von Staaten soll durch die Bildung internationaler Institutionen die Sicherheit garantieren.⁷ Dies geschah von 1920 bis 1945 zunächst durch den gegründeten Völkerbund. Mittels der 1945 gegründeten Organisation der Vereinten Nationen (UNO) erfolgte der zweite Versuch, das friedliche Zusammenleben zu gewährleisten.

Ausgestaltung

„Maßgeblich getragen von den Vereinten Nationen entwickelte sich die Friedenskonsolidierung seit den 1990er Jahren zu einem wichtigen Bereich der internationalen Politik. Externe Friedensförderung ist ein gewaltiges Lernfeld für die beteiligten internationalen Organisationen und Staaten. Das zeigt sich u.a. in mehreren Strategieanpassungen.“⁸

Ein wirksames Sicherheitssystem zwischen Staaten oder Staatengruppen kann u.a. durch Nichtangriffsverträge, Rüstungskontrollen, eine internationale Schiedsgerichtsbarkeit, Neutralitätsabkommen, Konsultationen im Falle einer Friedensbedrohung, Abrüstungsdialogen, der Errichtung entmilitarisierter Zonen und der Aufstellung gemeinsamer Streitkräfte geschaffen werden. Neben den Vereinten Nationen (UNO) wirken zahlreiche internationale Organisationen, wie die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), die Internationalen Nichtregierungsorganisationen (INGOs) und die Nordatlantische Verteidigungsgemeinschaft NATO, für das System kollektiver Sicherheit.⁹

Die Schülerinnen und Schüler lernen hier konkrete Maßnahmen der Friedenssicherung kennen, die durch zahlreiche Vereinigungen und Projekte kontinuierlich realisiert werden.

Reaktionen

Die Untersuchungen ausgewählter Friedensprozesse zeigen Möglichkeiten und Grenzen der Konsolidierung von Post-Konfliktgesellschaften. Die Erfahrungen aus fast zwanzig Jahren zeigen, dass die Vernachlässigung wichtiger Aufgaben wie Vergangenheitsaufarbeitung und wirtschaftliche Entwicklung den Prozess erheblich gefährden kann. Neben erfolgreichen Friedenskonsolidierungen in den letzten Jahren, wie zum Beispiel in Südafrika, gibt es dennoch viele Konflikte, die dem Friedensprozess entgegenstehen.

„Dass ein solcher institutioneller Ordnungsrahmen allein nicht ausreicht, wird durchweg von allen ausgewerteten Fallbeispielen bestätigt. Die einseitige Dominanz politischer Parteien, im Einparteiensystem oder im Bündnis mit anderen, scheint sogar Verantwortungslosigkeit, Gleichgültigkeit der Regierenden gegenüber den Problemen der breiten

6 Ebd., S. 282

7 Vgl. Duden Politik, a.a.O., S. 293f.

8 http://www.bpb.de/themen/8F1K14,0,0,Friedenssicherung_Leistungen_und_Defizite.html

9 Vgl. Duden Politik (2004), S. 333

Bevölkerung zu befördern. Demokratie- und Beteiligungsdefizite mindern ebenso die Glaubwürdigkeit und Legitimität der politischen Eliten wie Selbstbereicherung und Klientelismus. Die größte Gefährdung für die laufenden Friedensprozesse scheint jedoch von den ungelösten und sich eher weiter zuspitzenden sozio-ökonomischen Problemen auszugehen. Die wachsende Diskrepanz zwischen den Einkommens- und Lebenschancen einer kleinen Minderheit und der großen Masse der Bevölkerung untergräbt den sozialen Frieden sowie die Bindekraft der Institutionen und den nationalen Zusammenhalt. In der Auseinandersetzung um Einkommens- und Zukunftschancen droht eine erneute Gewalteskalation.“¹⁰

Durch die Auseinandersetzung mit Maßnahmen zur Friedenssicherung sind die Schülerinnen und Schüler auch in der Lage, sich kritisch mit den Ergebnissen auseinanderzusetzen und Grenzen der Weltgemeinschaft im Kampf gegen den Krieg zu analysieren.

Weiterführung, Veränderung, Beendigung

Die gegenwärtigen Probleme zeigen, dass die Herausforderungen für eine internationale Politik der Friedenssicherung stetig wachsen. Die Zusammenarbeit internationaler Staaten hat an Wichtigkeit nicht verloren. Die Bereitschaft dazu zeigt nicht zuletzt auch die Aufnahme der Bundesrepublik Deutschland als nichtständiges Mitglied für die Jahre 2011 und 2012 in den UNO-Sicherheitsrat.¹¹

3 Didaktisch-methodische Überlegungen

3.1 Unterrichtsbedingungen

Das Thema Friedenssicherung in einer sechsten Klasse zu behandeln, erfordert, ein überaus anspruchsvolles und komplexes Themenfeld soweit zu vereinfachen, dass es für Schülerinnen und Schüler mit einem noch sehr engen Lebensumfeld verständlich ist und sie emotional nicht überwältigt. Jedoch darf der komplexe Unterrichtsgegenstand nicht so stark vereinfacht werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler unterfordert fühlen und dass durch die Vereinfachung des Gegenstandes die Problemsicht im Kontext von Krieg und Frieden gänzlich verloren geht. Die räumlichen und technischen Voraussetzungen sind einfach gehalten, so dass es möglich sein sollte, die Reihe an nahezu jeder Schule durchzuführen.

Die vorgestellte Unterrichtsreihe ist für die Grundschule konzipiert. Es wurde versucht, das umfassende Thema Friedenssicherung auf ein einfaches, wenngleich gehaltvolles Niveau zu bringen, sodass den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben ist, einen Bezug zu ihrer eigenen Lebensrealität herzustellen. Hierbei wurde darauf geachtet, Beispiele zu wählen, die nicht allzu abstrakt sind, und von den Schülerinnen und Schülern nachvollziehbar sowie mit ihrer eigenen Lebenssituation vergleichbar sind.

10 http://www.bpb.de/themen/Q98S4R,0,0,Friedenskonsolidierung%3A_einevorl%E4ufige_Bilanz.html

11 Vgl. http://www.frieden-und-sicherheit.de/webcom/show_article.php?wc_c=45

Wie in allen Unterrichtssituationen gilt auch bei dieser Unterrichtsreihe, dass das Arbeiten umso intensiver ist, je weniger Schülerinnen und Schüler in den Klassen sind. Allerdings benötigt man für das Rollenspiel mindestens 12 Schülerinnen und Schüler. Eine Anzahl von ca. 25 Schülerinnen und Schüler sollte nicht überschritten werden, da es dann umso schwieriger wird, alle Kinder in die Gruppenarbeit und das Rollenspiel einzubeziehen. In unserem konkreten Fall wurde mit 23 Schülerinnen und Schülern gearbeitet.

Die Länge der Unterrichtsreihe beträgt sechs Stunden á 45 Minuten. Diese Zeit ist sehr knapp bemessen und es wird angeraten, alternative Ausstiegsmöglichkeiten aus den einzelnen Stunden in Betracht ziehen, da womöglich nicht in jeder Klasse das gesamte Pensum erreicht werden kann. Optional könnte die Reihe zeitlich länger gestaltet werden, um stärker auf Teilaspekte einzugehen.

Für diese Unterrichtsreihe benötigt man keine besonderen technischen Voraussetzungen in den Unterrichtsräumen. Lediglich ein Projektor und im Idealfall ein Beamer sollten vorhanden sein. Der Raum sollte, entsprechend der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, groß genug sein, um einen Stuhlkreis mit etwa sieben Personen bilden und die restlichen Schülerinnen und Schüler um diesen Kreis herum platzieren zu können.

Die Leistungsanforderungen in der Unterrichtsreihe sind hoch, da die Schülerinnen und Schüler in sehr kurzer Zeit sehr viele Informationen aufnehmen und diese verarbeiten und anwenden müssen. Die Schülerinnen und Schüler müssen ein gewisses Maß an Vorwissen mitbringen, z.B. eine ungefähre Vorstellung von Krieg und Frieden. In der Klasse, in der die Unterrichtsreihe erprobt wurde, war das Unrechtsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler stark ausgeprägt, was es leicht gemacht hat, ihnen die Ausmaße und Folgen von Krieg und die Bedeutung der Friedenssicherung nahezubringen.

Die Unterrichtsreihe beinhaltet eine große methodische Vielfalt und dementsprechend müssen Fähigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern vorhanden sein, damit umzugehen. Die Methoden in dieser Unterrichtsreihe umfassen Einzel- bzw. Stillarbeit, Lehrer-Schülergespräche, Lehrervortrag, Gruppenarbeit und Rollenspiel. Diese Methoden sollten von den Schülern schon im Vorfeld gekannt werden oder zumindest bekannt sein, da die Zeit innerhalb der Unterrichtsreihe knapp bemessen ist, so dass zum Erläutern der einzelnen Vorgehensweisen nicht oder kaum genügend Zeit vorhanden ist. Gerade das Rollenspiel sollte den Schülerinnen und Schülern liegen, da ein Drittel der gesamten Unterrichtsreihe auf dieser Methode basiert.

Die Fachlehrerin bat die Studierenden, während der Unterrichtseinheit auf die Arbeit mit den Operatoren zu achten sowie einen Test zur Leistungsbewertung einzuplanen.

3.2 Didaktisch-methodische Begründungen

Der Rahmenlehrplan für Politische Bildung in Brandenburg an Grundschulen gibt für das Themenfeld „Friedenssicherung“ zwei Anforderungen vor: die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der Realität des Krieges auseinandersetzen und unterschiedliche Formen der Friedenssicherung sowie deren Konsequenzen beschreiben, wobei Ursachen, Ziele und Folgen von Kriegen, Kriegsalltag von Kindern und Kindersoldaten, Möglichkeiten und Maßnahmen der Friedenssicherung und Bündnispartner sowie Kinderinitiativen für Frieden die Inhalte des Themenfeldes beschreiben.¹²

Diese Vorgaben des Rahmenlehrplans nimmt die Unterrichtseinheit, die sich über sechs Stunden erstreckt, auf. Das Themenfeld „Friedenssicherung“ ist ein sehr umfassendes und weitläufiges Feld, welches nicht in seiner ganzen Fülle behandelt werden kann. Die vorliegende Unterrichtseinheit bietet eine Möglichkeit der didaktischen Reduktion, wobei versucht wurde, die wichtigsten Schwerpunkte des Themenfeldes zu beachten.

Schwerpunkt der ersten Stunde ist die Klärung der Begriffe Krieg und Frieden. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich zunächst darüber, was unter Krieg und unter Frieden zu verstehen ist. Durch die Konfrontation mit Bildern/Fotos von Krieg und Frieden sollen die Schülerinnen und Schüler angeregt werden, ihr bereits vorhandenes Wissen einzubringen. Es offenbart sich dadurch möglicherweise ein vielfältiges (Meinungs-)Bild in der Klasse, das eine gemeinsame Ebene schafft, um Erfahrungen und Vorkenntnisse auszutauschen. Die anschließende arbeitsteilige Textarbeit dient dazu, in der Klasse gleiche Voraussetzungen zu schaffen und ein gemeinsames Begriffsverständnis für die weitere Arbeit zu entwickeln.

Ähnliches gilt für die zweite Stunde der Unterrichtseinheit, die darauf angelegt ist, die Lebenswirklichkeit von Kindersoldaten mit der der Schülerinnen und Schüler zu vergleichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in ihrer Welt erkennen und zu dem Schluss kommen, dass es ein großes Glück ist, nicht als Soldat oder Soldatin kämpfen zu müssen. Die Gegenüberstellung beginnt ebenfalls mit einem Bild/Foto, welches einen Kindersoldaten darstellt und der von den Schülerinnen und Schülern beschrieben werden soll. Der Text über Kindersoldaten enthält Informationen dazu, wie und warum Kinder Soldaten werden. Er soll den Schülerinnen und Schülern helfen zu verstehen, wie es in unserer modernen Welt möglich ist, dass Kinder im Krieg kämpfen müssen. Anhand eines Textes über Kinderrechte und über Hilfsorganisationen, die die Schülerinnen und Schüler bearbeiten sollen, erfahren sie

¹² Vgl. Rahmenlehrplan Grundschule Politische Bildung, Brandenburg, 2004; S. 26f.

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/>

rahmenlehrplaene_und_curriculare_materialien/grundschule/Politische_Bildung-RLP_GS_2004_Brandenburg.pdf
(letzter Zugriff: 06.03.2012)

die Notwendigkeit und über Möglichkeiten des Schutzes von Kindern und wie betroffenen Kindern geholfen werden kann.

Die dritte, vierte und fünfte Stunde bilden einen weiteren Komplex, in dem es vor allem um die Möglichkeiten zur Friedenssicherung geht. Die Vorstellung der UNO in einem mediengestützten Lehrervortrag, bei dem die Schülerinnen und Schüler einen Lückentext ausfüllen müssen, stellt den Ausgangspunkt für diesen dritten Komplex dar. Die folgenden Stunden bauen sämtlich darauf auf. Durch das vermittelte Grundwissen über die Weltgemeinschaft und den Weltsicherheitsrat sowie die Aufgaben der Blauhelm-Soldaten erhalten die Schülerinnen und Schüler die nötige Fachkompetenz, um das in der fünften Stunde geplante Rollenspiel durchzuführen. Das Rollenspiel wird in der vierten Stunde durch die Ausgabe von Rollenkarten vorbereitet. Die einzelnen Gruppen erhalten die Aufgabe, sich zu dem auf ihrer Rollenkarte enthaltenen Standpunkt eine Argumentation zu überlegen und diese in der Gruppe auszuarbeiten. Es besteht außerdem die Möglichkeit, zu Beginn dieser Stunde einen Test über die Inhalte der ersten drei Stunden zu schreiben und die Vorbereitung des Rollenspiels als Hausaufgabe zu erledigen.

Die letzte Stunde hat als Schwerpunkt die politische Urteilsbildung im Blickfeld. Durch die praktischen Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler gemacht haben, sollen sie in der Lage sein, die Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung zu beurteilen. Dies erfolgt im Unterrichtsgespräch, wobei eine vorbereitete Folie, die die Lehrperson ergänzt, die Grundlage der Ergebnissicherung darstellt. Im Folgenden werden die für die Unterrichtseinheit gesetzten Unterrichtsziele im Einzelnen begründet:

Die Schülerinnen und Schüler lernen den Begriff des Krieges und des Friedens kennen. Sie bewerten die Auswirkungen von Krieg.

Für die Beschäftigung mit dem Themenfeld Friedenssicherung ist erforderlich, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit dem Begriff des Krieges auseinandersetzen, da es leider immer noch viele Kriege auf dieser Welt gibt und es deshalb auch erforderlich ist, den Frieden zu sichern. Den Kindern soll verständlich gemacht werden, dass wir zwar in einem friedlichen Europa leben und dieses Leben auch unbedingt schätzen müssen, dass wir aber auch aus unserer Vergangenheit und den heutigen Kriegen auf der ganzen Welt lernen müssen, welche Bedeutung ein Leben in Frieden für uns heute hat. Durch die Beschäftigung mit den Auswirkungen eines Krieges lernen die Kinder, dass es unbedingt erforderlich ist, den Frieden auf der Welt auch für die Zukunft zu sichern. Diese Bedeutung erstreckt sich auch darauf, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass sie ihr Leben nur selbstbestimmt verwirklichen können, weil wir in einem friedlichen Europa leben, das von Wohlstand geprägt ist.

Die Schüler und Schülerinnen kennen den Begriff des Kindersoldaten und sind in der Lage, die Ursachen und Folgen der Rekrutierung von Kindern als Soldaten sowie Möglichkeiten zur Hilfe für die betroffenen Kinder zu erläutern.

Nicht nur die Tatsache, dass Kriege Menschenleben allgemein zerstören und viel Leid, Angst und Tod verursachen, soll den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden. Ein weiteres Ziel ist die intensive Auseinandersetzung und Beschäftigung mit dem Thema Kindersoldaten. Den Kindern soll exemplarisch verdeutlicht werden, welche Folgen Soldatsein im Krieg für die betroffenen Kinder hat. Aus der Gegenüberstellung der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler mit der der Kindersoldaten sowie der Bewertung der Lebenssituationen mit Hilfe der Sicherung von Kinderrechten erkennen die Kinder die Bedeutung eines Lebens in Frieden. Die Vermittlung von Wissen über mögliche Hilfen für die Kindersoldaten soll den Schülerinnen und Schülern Hoffnung vermitteln, dass die Kindersoldaten nicht allein gelassen werden, wobei natürlich außer Frage steht, dass die Hilfe nicht überall ankommt und ein kritischer Umgang mit dieser Thematik ebenso erforderlich ist. Durch den Vergleich der Lebenswirklichkeiten lernen die Schülerinnen und Schüler zu verstehen, wie es möglich ist, dass Kinder in ihrem Alter Soldaten werden und in einem Krieg kämpfen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, über einen längeren Zeitraum einem Vortrag über die UNO zu zuhören, Wesentliches zu erfassen und sich Notizen zu dem Gehörten zu machen.

Dieses Unterrichtsziel legt einen Schwerpunkt auf das Erlernen von Arbeitstechniken. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen und in die Lage versetzt werden, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren und ihnen wichtig erscheinende Informationen über die UNO und deren friedenssichernde Aufgaben schriftlich festzuhalten. Diese Arbeitsweise soll bereits in diesem Alter geübt werden, da sie für den späteren Schulalltag noch größere Bedeutung erlangen wird. In der Planung wurde berücksichtigt, dass der Alltag der Kinder sehr stark mit Medien vernetzt ist. Um ihnen die Konzentration auf den Lehrervortrag in der dritten Unterrichtsstunde zu erleichtern, wird dieser durch eine Power-Point-Präsentation gestützt. Mit Hilfe von Bildern und kurzen Stichpunkten auf den Folien können die Schülerinnen und Schüler dem Vortrag der Lehrperson leichter folgen und dadurch auch wichtige Informationen besser notieren.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in eine vorgegebene Rolle hineinversetzen und können selbstständig Argumente zu einer vorgegebenen Position finden.

Für die Unterrichtsreihe ist ein Rollenspiel geplant, auf das sich dieses Unterrichtsziel bezieht. Das Rollenspiel stellt eine Sitzung des UN-Sicherheitsrates nach, mit dem Ziel, einen fiktiven Konflikt friedlich zu lösen. Wir entschieden uns für einen fiktiven Konflikt, um die Komplexität, die reale Konflikte besitzen, didaktisch zu reduzieren. Bei der Erarbeitung des Spiels wurden auf den Rollenkarten Standpunkte formuliert, zu denen die Schülerinnen und

Schüler eine Argumentation ausarbeiten sollen. Das Rollenspiel wurde in dem Bewusstsein erarbeitet, dass es für Kinder der sechsten Klasse nicht einfach ist, sich auf eine vorgegebene Position einzulassen, weil genau diese Kompetenz bei den Schülerinnen und Schülern entwickelt werden soll. Indem sie sich einen vorgegebenen Standpunkt zu ihrem eigenen machen, verändert sich die Perspektive der Schülerinnen und Schüler von ihrer eigenen zu einer, die nicht unbedingt ihren Vorstellungen und Meinungen entsprechen muss, die sie aber trotzdem während des Spiels vertreten müssen. Dieser Perspektivenwechsel ist das Hauptziel des Rollenspiels. Durch die Beschäftigung mit der vorgegebenen Rolle und durch eigene Überlegungen in Abhängigkeit vom Leistungsvermögen sollen die Schülerinnen und Schüler eigene Argumente finden, die den ihrer Rolle zugewiesenen Standpunkt unterstützen. Das Erarbeiten dieser Argumentationsstruktur erfordert viel von den Schülerinnen und Schülern, soll ihnen aber gelingen, da sie diese Aufgabe in einer Gruppe lösen sollen und sich so gegenseitig helfen können.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Konsens- und Kompromissbereitschaft.

Durch das Rollenspiel sollen die Schülerinnen und Schüler Konsens- und Kompromissbereitschaft entwickeln, weil dies für die Abstimmung während des Spiels eine wichtige Voraussetzung darstellt. Aber nicht nur für das Lösen eines Konfliktes im Rollenspiel stellen Konsens- und Kompromissbereitschaft eine wichtige Voraussetzung dar. Indem die Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft zeigen, Kompromisse einzugehen oder konsensbereit zu sein, entwickeln sie eine hohe Diskussions- und Handlungskompetenzkompetenz. Denn das bloße Diskutieren von Problemen oder Konflikten bringt noch keine Lösungen hervor. Erst wenn die Diskussionspartner/innen auch in der Lage sind, von eigenen Standpunkten abzugehen und sich von Argumenten anderer überzeugen zu lassen, oder ihren eigenen Standpunkt mit Hilfe schlagkräftiger Argumente gegenüber den Positionen anderer zu behaupten, können sie Probleme oder Konflikte lösen. Dieses Unterrichtsziel ist folglich bei weitem nicht nur auf das Rollenspiel und die Unterrichtseinheit ausgelegt. Es zielt vielmehr auf die gesamte Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu einer/einem politisch mündigen Bürgerin/Bürger und hat damit eine hohe Bedeutung für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler.

Die Schülerinnen und Schüler können grundsätzliche Möglichkeiten und Grenzen/Schwierigkeiten der UNO bei der Friedenssicherung analysieren und ableiten. Dabei sind sie in der Lage, eigene Lösungsvorschläge zu einem Problem zu entwickeln, vorzustellen und diese eigenständig sowie gemeinschaftlich zu reflektieren.

Dieses Unterrichtsziel bildet eine Zusammenfassung der erlernten Kompetenzen der gesamten Unterrichtsreihe und zielt auf einen letzten wichtigen Schwerpunkt der Unterrichtseinheit - die politische Urteilsbildung. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, sich selbstständig durch das Gelernte und den vorgestellten Möglichkeiten, in der Kombination mit ihren Erfahrungen aus dem Rollenspiel, ein Urteil über die Möglichkei-

ten und Grenzen der UNO-Friedenssicherung zu bilden. Das Unterrichtsziel spiegelt die erwünschten Lernerfolge und Kompetenzgewinne zum Abschluss der Unterrichtseinheit zum Themenfeld "Friedenssicherung" wider, weil es neben der politischen Urteilsbildung auch darauf ausgerichtet ist, die Kreativität und Fantasie der Schülerinnen und Schüler anzuregen, indem diese auch eigene Lösungsansätze zu den Problemen und Konflikten erarbeiten sollen. Die Schülerinnen und Schüler sollen letztendlich nicht nur anhand vorgegebener Standpunkte Konflikte und Probleme bewältigen oder lösen, vielmehr sollen sie in der Lage sein, auch eigene Lösungsansätze zu erarbeiten und diese zu reflektieren. Die Bedeutung dieses Unterrichtsziels geht ebenfalls über die Unterrichtsreihe hinaus. Denn nur wer Kreativität beweist und Probleme mit eigenen Ideen angeht, kann in einer Diskussion und Abstimmung politische Mündigkeit beweisen und erfolgreich in Problem- und Konfliktsituationen handeln.

Trotz der Schwierigkeiten, die das Themenfeld „Friedenssicherung“ für die Lehrperson in sich birgt, und die vor allem in der umfassenden und weitgreifenden Komplexität des Problemfeldes Krieg und Frieden liegen, soll diese Unterrichtseinheit eine Möglichkeit darstellen, das Themenfeld in angemessenem Schwierigkeitsgrad in einer sechsten Klasse zu behandeln.

4 Literaturverzeichnis

Duden: Politik. Basiswissen Schule, Berlin. Frankfurt am Main. Mannheim. Leipzig. Wien.

Zürich, Dudenverlag/PAETEC, Verlag für Bildungsmedien, 2004

http://www.bpb.de/themen/K2ATUD,O,Innerstaatliche_Konflikte.html (letzter Zugriff 15.10.2010)

http://www.bpb.de/themen/8F1K14,0,0,Friedenskonsolidierung_Leistungen_und_Defizite.html (letzter Zugriff 15.10.2010)

http://www.bpb.de/themen/Q98S4R,O,O,Friedenskonsolidierung%3A_eine_vorl%E4ufige_Bilanz.html (letzter Zugriff 15.10.2010)

http://www.frieden-und-sicherheit.de/webcom/show_article.php?wc_c=45 (letzter Zugriff 15.10.2010)

Politikdidaktik kurzgefaßt. Planungsfragen für den Politikunterricht. Bonn, BpB, 1994

Rahmenlehrplan Grundschule Politische Bildung, Brandenburg, 2004

http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene_und_curriculare_materialien/grundschule/Politische_Bildung-RLP_GS_2004_Brandenburg.pdf (letzter Zugriff 06.03.2012)

5 Anhang

5.1 Tabellarische Verlaufsplanung: Was ist Krieg und was ist Frieden?

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtsreihe: Krieg und Frieden

Klasse: 6

Thema der Unterrichtsstunde: Was ist Krieg und was ist Frieden?

Zeit: 45 Minuten

Unterrichtsziele:

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Bilder, die Szenen des Krieges und des friedlichen Alltags darstellen. Sie bewerten Folgen des Krieges.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren ihre Ansichten über Krieg und Frieden vor der Klasse und in der Gruppe.

Die Schülerinnen und Schüler erklären im Ergebnis einer Textarbeit die Begriffe Krieg und Frieden. Sie nennen Arten von Kriegen und Bedingungen für Frieden.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig mit Texten und dann gemeinsam mit verschiedenen Mitschülern in der Gruppe zusammen.

Zeit	Phase	geplantes Lehrerverhalten	erwartetes Schülerverhalten	Medien	Sozialform
10'	Begrüßung Unterrichtseinstieg	L legt eine Folie auf. Aufgabe: <i>Beschreibt bitte, was ihr auf den einzelnen Bildern seht! Was wird dargestellt?</i> Frage an die Klasse: <i>Was ist eigentlich Krieg für euch? Was ist Frieden für euch?</i> Wortmeldungen werden	SuS betrachten die Bilder und beschreiben vor der Klasse, was sie sehen. SuS beschreiben, was sie über Krieg und Frieden wissen, erkennen und beurteilen die Folgen von Kriegen anhand der Bilder. SuS schreiben die Überschrift, die an der Tafel steht, in ihr Heft.	OH-Projektor, Folie mit Bildern, Anhang 5.1.1 Tafelbild , Anhang 5.1.2 Heft/Hefter der SuS	Unterrichtsgespräch frontal

		von/vom L paraphrasiert und an der Tafel festgehalten.			
	Überleitung	<i>Die Bilder sollen euch zeigen, womit wir uns in den nächsten Stunden beschäftigen wollen. Formuliert ein Thema für unsere heutige Stunde. Wir wollen uns jetzt etwas intensiver mit dem Thema befassen. Damit wir das in dieser Stunde schaffen, teile ich die Klasse in zwei Gruppen. Eine Gruppe bekommt einen Text zum Thema Krieg, die andere einen Text zum Thema Frieden.</i>			
15'	Erarbeitung	L teilt die Klasse in zwei Großgruppen und verteilt einen Text zum Thema Krieg an die eine Gruppe und einen Text zum Thema Frieden an die andere Gruppe. <i>Aufgabe: Lest euch den Text durch und tragt danach an euren Tischen in den Kleingruppen zusammen, was ihr aus dem Text entnehmt und für wichtig haltet. Bestimmt einen in eurer Gruppe, der dies schriftlich festhält.</i>	SuS lesen den Text und besprechen den Text in den Kleingruppen (maximal 4 Personen). Jeweils ein/e Schüler/in aus der Gruppe schreibt die wichtigsten Fakten in Stichpunkten auf die Rückseite des Textes.	Arbeitsblatt zum Thema Krieg, Anhang 5.1.3 Arbeitsblatt zum Thema Frieden, Anhang 5.1.4	Themendifferenzierte Gruppenarbeit
	Überleitung	<i>Da jetzt alle fertig sind mit der Erarbeitung, können wir die Ergebnisse zusammentragen. Ich werde eure Beiträge an der Tafel festhalten und wenn alles dran steht, dann übernehmt ihr das in euer Heft, damit wir in den nächsten Stunden wissen, wovon wir überhaupt reden.</i>			
10'	Präsentation/Ergebniskontrolle	L lässt die einzelnen Gruppensprecher/innen ihre Ergebnisse vortragen. L verweist auf Überschneidungen der Beiträge der Gruppen mit dem Tafelbild. L entwickelt aus den genannten Beiträgen und	Die Gruppensprecher/innen tragen ihre Ergebnisse vor.	Tafelbild, Anhang 5.1.2. Heft/Hefter der SuS	Schülervorträge und Unterrichtsgespräch frontal

		<p>vorbereiteten Definitionen eine Definition für Krieg und eine Definition für Frieden an der Tafel schon während die SuS ihre Ergebnisse vortragen.</p> <p>Alternative: L lässt nur jeweils eine/n Gruppensprecher/in vortragen und bittet die anderen um Ergänzungen.</p>	<p>Alternative: Jeweils ein/e Gruppensprecher/in trägt vor. Die anderen SuS ergänzen.</p>		
7'	Ergebnissicherung	<p>L: <i>Jetzt haben wir zwei gute Erklärungen für die Begriffe Krieg und Frieden. Diese übernehmt ihr bitte in euer Heft, weil wir uns mit diesen beiden Erscheinungen die nächsten Stunden weiter auseinandersetzen werden.</i></p>	<p>SuS übernehmen das Tafelbild in ihr Heft bzw. in ihren Hefter.</p>	<p>Tafelbild, Anhang 5.1.2</p>	<p>Einzelarbeit</p>
	Überleitung	<p><i>Damit bis zur nächsten Stunde nicht vergessen wird, was wir heute gemacht haben, schauen wir zurück, was wir heute erarbeitet haben.</i></p>			
3'	Metakommunikation und Ausstieg	<p>L lässt eine/n Schüler/in die Stunde zusammenfassen.</p> <p>Frage: <i>Was wissen wir jetzt über Krieg und Frieden?</i></p>	<p>Einzelne SuS fassen die Stunde zusammen. Andere SuS ergänzen nach der Aufforderung der/des L.</p>		<p>Unterrichtsgespräch</p>

5.1.1 Material: Folie mit Fotos

Themenfeld: Friedenssicherung

Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

1. Stunde: Was ist Krieg und was ist Frieden?

Beschreibt, was ihr auf den Bildern seht.



Quelle: commons.wikimedia.org (letzter Zugriff: 16.03.2011)

5.1.2 Material: Tafelbild

Themenfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
1. Stunde: Was ist Krieg und was ist Frieden?

Tafelbild

<u>Was ist für euch Krieg?</u>	<u>Krieg und Frieden</u>	<u>Was ist für euch Frieden?</u>
Wortmeldungen der Schülerinnen und Schüler zu den Bildern der Folie und eigene Gedanken, die zum Thema Krieg gehören	<u>Was ist Krieg?</u> <ul style="list-style-type: none">- eine gewaltsame Austragung von Konflikten mit militärischer Gewalt und Waffen- bedeutet immer großes Leid für die betroffenen Menschen- Arten von Kriegen: Bürgerkriege, Eroberungskriege, Angriffskriege oder Glaubenskriege usw. <u>Was ist Frieden?</u> <ul style="list-style-type: none">- Frieden herrscht, wenn der Krieg zu Ende ist- um Frieden muss man sich bemühen- wird durch lange Gespräche erreicht und mit Verträgen geschlossen (Friedensverträge)- wird gesichert, indem sich die Menschen besser kennen lernen und so Vorurteile abbauen und der Welt offener begegnen	Wortmeldungen der Schülerinnen und Schüler zu den Bildern der Folie und eigene Gedanken, die zum Thema Frieden gehören

Quelle: Autorentext

5.1.3 Material: Texte für die Gruppenarbeit: Was ist Krieg?

Themenfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
1. Stunde: Was ist Krieg und was ist Frieden?

Was ist Krieg?

1. Lies den Text durch.
2. Trage mit deinen Mitschülern an eurem Tisch zusammen, was ihr aus dem Text entnehmt und für wichtig haltet.
3. Bestimmt eine/n in eurer Gruppe, der/die dies unten oder auf der Rückseite schriftlich festhält.

„Krieg entsteht, wenn Regierungen und Politiker verschiedener Länder nicht mehr miteinander reden, um ihre Konflikte auf friedliche Weise zu lösen. Dann versuchen diese Staaten, den Streit gewaltsam mit Waffen und Militär zu lösen. Kommt es zum Krieg, gibt es immer viele Verletzte und Tote. Die Menschen leiden unter den Folgen eines Krieges oft auch dann noch, wenn der Krieg schon lange vorbei ist. Weil Kriege so grausam sind, sollten die Staaten immer versuchen, Konflikte auf friedlichem Wege zu lösen. Dass das möglich sein kann, zeigt das Beispiel von Deutschland und Frankreich. Sie waren sehr lange verfeindet und haben viele Kriege gegeneinander geführt. Inzwischen sind aus den früheren Feinden befreundete Staaten geworden.

Trotz vieler solcher Beispiele gibt es auf der Welt immer wieder Kriege. Es gibt Angriffs- oder Verteidigungskriege, Eroberungs-, Befreiungs- und Glaubenskriege oder Kriege, mit denen man einem anderen Krieg zuvorkommen will. Kriege werden zu Land, zur See oder in der Luft ausgetragen oder überall zugleich. Wenn es sich um einen Krieg zwischen Volksgruppen innerhalb eines Staates handelt, nennt man das "Bürgerkrieg".

In früheren Jahrhunderten wurde Krieg mit Feuerwaffen, Gewehren und Kanonen geführt. Mit den Massenvernichtungswaffen, die heute viele Staaten besitzen - Atomwaffen, biologische und chemische Waffen - kann man nicht nur Menschen töten, sondern auch die Welt lange unbewohnbar machen. Zwar hoffen alle Politikerinnen und Politiker, dass diese Waffen in den Kriegen nicht eingesetzt werden, aber niemand kann das sicher sagen. Aufgrund dieser Gefahren schließen sich auf der ganzen Welt immer wieder Millionen von Menschen zu Protestaktionen gegen den Krieg zusammen.“¹

¹ Hanisauland-Lexikon: <http://www.hanisauland.de/lexikon/k/krieg.html> (letzter Zugriff 28.02.2011)

5.1.4 Material: Texte für die Gruppenarbeit: Was ist Frieden?

Themenfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
1. Stunde: Was ist Krieg und was ist Frieden?

Was ist Frieden?

1. Lies den Text durch.
2. Trage mit deinen Mitschülern an eurem Tisch zusammen, was ihr aus dem Text entnehmt und für wichtig haltet.
3. Bestimmt eine/n in eurer Gruppe, der/die dies unten oder auf der Rückseite schriftlich festhält.

„Du hast dich mit einem Freund furchtbar gestritten. Beinahe wäre es zu einer Prügelei gekommen. Doch dann seht ihr ein, dass der Grund für den Krach gar nicht so wichtig, vielleicht sogar ganz dumm war. Ihr vertragt euch wieder, habt also Frieden geschlossen. Auch Staaten können sich streiten und wenn es ganz schlimm wird, führen sie Krieg gegeneinander. Der schlimmste war sicher der Zweite Weltkrieg (1939 bis 1945). Wenn der Krieg zu Ende ist, herrscht Waffenstillstand oder Frieden. Doch Frieden tritt nicht einfach ein. Man muss sich darum bemühen. Deswegen werden oft sehr lange Gespräche zwischen den ehemaligen Kriegsgegnern geführt, weil sichergestellt werden soll, dass der Streit nicht gleich wieder ausbricht. Zumeist muss man den Frieden mit Verträgen absichern, das sind dann Friedensverträge. Es reicht aber nicht, nur Frieden zu schließen. Es muss auch dafür gesorgt sein, dass es keinen Grund mehr gibt, Krieg zu führen. Wie kann man das erreichen? Die Friedenspartner nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich dazu Folgendes überlegt: Die Menschen müssen sich besser kennen lernen, sie sollten mehr reisen können und Fremdsprachen beherrschen. Die Grenzen zwischen den Ländern Europas wurden geöffnet. Viele gemeinsame Projekte und Begegnungen von Menschen aus verschiedenen Ländern Europas, auch regelmäßige Treffen zwischen Politikerinnen und Politikern, führten zu mehr Vertrauen. Heutzutage kann man sicher sein, dass es zwischen den Ländern der Europäischen Union keinen Krieg mehr gibt.“¹

¹ Hanisauland-Lexikon: <http://www.hanisauland.de/lexikon/ffrieden.html> (letzter Zugriff 28.02.2011)

5.2 Tabellarische Verlaufsplanung: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

Klasse: 6

Thema der Unterrichtsstunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

Zeit: 45 Minuten

Unterrichtsziele:

Die Schülerinnen und Schüler kennen den Begriff Kindersoldaten und sind in der Lage, die Ursachen und Folgen für die betroffenen Kinder zu erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können die Situation von Kindersoldaten in Bezug auf die Gewährleistung von Kinderrechten beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Stunde selbstständig zwei Hilfsorganisationen benennen, die die Kinder im und nach dem Krieg unterstützen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, eigene Ausarbeitungen selbstständig und Gruppenarbeitsergebnisse gemeinschaftlich bewerten und reflektieren zu können.

Zeit	Phase	geplantes Lehrerverhalten	erwartetes Schülerverhalten	Medien	Sozialform
2'	Begrüßung und Einstieg	L gibt einen kurzen Rückblick zur vergangenen Stunde: In der letzten Stunden habt ihr Definitionen für Krieg und Frieden formuliert. L verweist auf das Tafelbild der vergangenen Stunde zur Frage „Was ist für euch Krieg?“ <i>„Ihr habt zu Beginn der Stunde gleich sehr gute Beispiele genannt, womit ihr Krieg verbindet (Stichwort Leid). Ich möchte davon ausgehend heute mit euch genauer auf Betroffene des Krie-</i>	SuS wiederholen Gelerntes.	Tafelbild 1, Anhang 5.2.1.	Unterrichtsgespräch frontal

		<i>ges, genauer die Kinder, eingehen.“</i>			
8'	Erarbeitung der Zielorientierung/des Themas/Inhalts der Stunde	<p>Fragen/Aufforderungen: <i>„Bitte beschreib das Leid oder (Folgen von Krieg) für Kinder? Worunter haben Kinder besonders zu leiden?“</i></p> <p>- Lehrerin legt eine Folie auf. <i>„Ich habe ein Bild mitgebracht, das zeigt, unter welchen Bedingungen Kinder im Krieg noch zu leiden haben. Beschreib, was ihr auf dem Bild seht!“</i></p>	<p>SuS beziehen sich auf die gestellten Fragen und beschreiben, wie Kinder den Krieg erleben und welches Leid sie erfahren SuS beziehen sich in ihren Beispielen auch auf den Einsatz von Kindern als Soldaten. SuS beschreiben das Bild und äußern Folgen des Soldatseins von Kindern.</p>	Folie; Anhang 5.2.2 Tafelbild 2, Anhang 5.2.3	Unterrichtsgespräch frontal
	Überleitung	<p><i>„Wir haben mündlich erarbeitet, inwieweit Kinder im Krieg Leid erfahren müssen. Insbesondere haben wir festgestellt, dass Kinder auch aktiv im Kriegsgeschehen eingebunden sein können, indem sie als Kindersoldaten eingesetzt werden können.“</i> Stundenthema an die Tafel schreiben: Kindersoldaten.</p> <p><i>„Wir wollen uns jetzt intensiver mit dieser Thematik auseinandersetzen, um besser verstehen zu können, was mit den Kindern geschieht, welche Ursachen und Folgen das Soldatsein hat und inwieweit den betroffenen Kindern geholfen werden kann. Ich teile dafür die Klasse in drei Gruppen. Jede Gruppe bekommt einen anderen Text zu diesem Thema. In dem ersten Text geht es um die Frage, was Kindersoldaten sind und warum Kinder dazu ausgebildet werden. Mithilfe des zweiten Textes kann die andere Gruppe überprüfen, inwieweit beim Einsatz von Kindersoldaten die Kinderrechte verletzt werden. Der dritte Text stellt zwei Hilfsorganisationen vor, die sich im Kampf gegen Kindersoldatsein einsetzen.“</i></p>		Tafelbild 3, Anhang 5.2.4	Lehrervortrag
15'	Erarbeitungsphase/ Informationsphase	L teilt die Klasse in drei Großgruppen und gibt jeder Gruppe	SuS bearbeiten gemeinsam die Aufgabe.	Texte und vorbereitete Folien für die	Themendifferenzierte Gruppenarbeit

		den entsprechenden Text. Aufgabe: „Lest euch genau die Aufgabenstellung durch, fragt bei Unklarheiten und bearbeitet dann gemeinsam die Aufgabe! Tragt eure Ergebnisse stichpunktartig auf der Folie zusammen! Bestimmt einen Schüler/eine Schülerin aus eurer Gruppe, der/die kurz eure gemeinsamen Ergebnisse vor der Klasse präsentiert!“ L geht durch die Klasse, gibt jeder Gruppe, falls nötig, Hilfestellung und überprüft den Arbeitsablauf.	Ein/e Schüler/in trägt die wichtigsten Ergebnisse stichpunktartig auf der Folie zusammen.	Gruppenarbeit, Anhang 5.2.5-5.2.7 Stifte für die Präsentation	
	Überleitung	„Da jetzt alle fertig sind mit der Erarbeitung, sollt ihr eure Ergebnisse vorstellen. Jeweils ein/e Schüler/in kommt nach vorne und präsentiert das Gruppenergebnis. Die Folien werde ich für die nächste Stunde kopieren, damit jeder/jede die gesamten Ausarbeitungen im Hefter hat.“			
18'	Präsentation/Ergebniskontrolle	L lässt die Ergebnisse durch die einzelnen Gruppensprecher vortragen. L klärt ggf. Verständnisfragen, ermöglicht Nachfragen der Klasse, ergänzt oder korrigiert die Folien. L gibt Feedback zum Vortrag oder lässt es durch die Klasse geben (Lob und Tadel).	Gruppensprecher/innen präsentieren die Ergebnisse mit Hilfe der Folie und erläutern diese.	Folie der einzelnen Gruppen, vorbereitete Folien, Anhang	Schülervorträge und Unterrichtsgespräch frontal
	Ausstieg und Verabschiedung	„Ihr habt euch jetzt intensiv mit dem Thema "Kindersoldaten" auseinandergesetzt und wir haben durch eure gute Arbeit einen umfassenden Einblick in Bezug auf die Bedeutung, die Hintergründe und Möglichkeiten der Hilfe gewonnen. Ich freue mich über eure fleißige Arbeit und wünsche euch eine schöne Woche.“			

5.2.1 Tafelbild 1

Lernfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
2. Stunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

Tafelbild

<p><u>Was ist für euch Krieg?</u></p> <ul style="list-style-type: none">- nichts Gutes- Bomben- Angst, Armut, Flucht, Leid, Verlust- zwei Länder bekämpfen sich- Macht, Krieg wegen Wohlstand		
---	--	--

5.2.2 Folie, Foto Kindersoldat



Quelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:DRC- Child_Soldiers.jpg

Ein aussagekräftigeres Foto finden Sie unter:

http://www.hanisauland.de/img/db/kindersoldaten_183_274_100.jpg

5.2.3 Tafelbild 2

Lernfeld: Friedenssicherung
 Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
 2. Stunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

Tafelbild

<p><u>Was ist für euch Krieg?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nichts Gutes - Bomben - Angst, Armut, Flucht, Leid, Verlust - zwei Länder bekämpfen sich - Macht, Krieg wegen Wohlstand 	<p>Kinder im Krieg: Kindersoldaten</p>	<p><u>Warum leiden Kinder besonders im Krieg?</u></p> <p>Mögliche Antworten: Kinder sind besonders schutzbedürftig. Kinder sind von der Familie getrennt. Kinder sind hilflos, können sich schwer wehren. Kinder haben Angst. Kinder können schwer verletzt werden. Kriegserlebnisse traumatisieren Kinder</p>
---	--	--

5.2.4 Tafelbild 3

Lernfeld: Friedenssicherung
 Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
 2. Stunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

Tafelbild

<p><u>Was ist für euch Krieg?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nichts Gutes - Bomben - Angst, Armut, Flucht, Leid, Verlust - zwei Länder bekämpfen sich - Macht, Krieg wegen Wohlstand 	<p>Kinder im Krieg: Kindersoldaten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was sind Kindersoldaten? 2. Warum werden Kinder Soldaten? 3. Welche Folgen hat dies für die Kinder? 4. Was wird getan, damit Kinder nicht zu Soldaten werden? 	<p><u>Warum leiden Kinder besonders im Krieg?</u></p> <p>Mögliche Antworten: Kinder sind besonders schutzbedürftig. Kinder sind von der Familie getrennt. Kinder sind hilflos, können sich schwer wehren. Kinder haben Angst. Kinder können schwer verletzt werden. Kriegserlebnisse traumatisieren Kinder</p>
---	--	--

5.2.5 Text und vorbereitete Folie, Gruppe 1: Kindersoldaten

Lernfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
2. Stunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

1. Lies den Text unter folgenden Fragestellungen gründlich durch:

Was sind Kindersoldaten?

Wie und warum werden Kinder zu Soldaten?

2. Tausche dich mit deinen Mitschülern aus und fasst stichpunktartig eure Antworten zu den Fragen zusammen.
3. Bestimmt anschließend jemanden aus der Gruppe, der eure Ergebnisse stichpunktartig auf der Folie festhält.
4. Überlegt euch, wer aus eurer Gruppe die Ergebnisse vor der Klasse präsentiert.

Kindersoldaten

„Mit dieser Bezeichnung sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren gemeint, die in Kriegen und Aufständen kämpfen. Nach Schätzungen der UNO gibt es weltweit über 300.000 Kindersoldaten, darunter alleine in Afrika 200.000. Es ist zwar seit 2002 international verboten, dass Kinder und Jugendliche in Kriegen kämpfen, doch nicht alle Länder halten sich an das Verbot. Wie kommt es aber, dass Kinder als Kämpfer, als Kuriere, als Spione oder sogar zur Minenräumung eingesetzt werden? Oft werden sie gar nicht gefragt, sondern brutal aus ihren Dörfern entführt und unter Gewaltandrohung zum Kampf gezwungen. Oft werden die Kinder auch unter Drogen gesetzt und auf diese Weise willenlos gemacht. Viele Kindersoldaten werden mit falschen Versprechungen angeworben. Ihnen wird gesagt, sie könnten viel Geld verdienen und so ihre armen Familien unterstützen. Die erwachsenen Soldaten zeigen ihnen, wie sie mit Waffen umgehen und andere Menschen töten. Was die Kindersoldaten im Krieg erleben, ist oft so grausam, dass sie ihr ganzes späteres Leben unter den Erinnerungen leiden. Internationale Organisationen wie zum Beispiel das UNO-Kinderhilfswerk UNICEF versuchen, diesen Kindern zu helfen. Wenn sie aus den Armeen oder Truppen, für die sie gekämpft haben, befreit sind, werden die ehemaligen Kindersoldaten in besondere Kinderheime gebracht. Dort hilft man ihnen dabei, die schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten. Man versucht, ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen, damit sie ein neues Leben beginnen können.“¹

Gerd Schneider/ Christiane Toyka-Seid

¹ <http://www.hanisauland.de/lexikon/k/kindersoldaten.html> , Zugriff: 29.03.2012

Lernfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
2. Stunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

Kindersoldaten

1. Was sind Kindersoldaten?

2. Wie und warum werden Kinder zu Soldaten?

5.2.6 Text und vorbereitete Folie, Gruppe 2: Kindersoldaten und Kinderrechte

Lernfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
2. Stunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

1. Lies dir den Text gründlich durch.
2. Überlege gemeinsam mit deinen Mitschülern in deiner Gruppe, ob die hier aufgeführten Kinderrechte eingehalten werden, wenn Kinder als Soldaten eingesetzt werden.
3. Bestimmt jemanden aus der Gruppe, der eure Auswahl und Begründungen stichpunktartig auf der Folie festhält.
4. Überlegt euch, wer aus eurer Gruppe die Ergebnisse vor der Klasse präsentiert.

„Das Jahr 1979 war auf der ganzen Erde das Jahr des Kindes. Deshalb hat die Regierung unseres Nachbarlandes Polen vorgeschlagen, in diesem Jahr in den Vereinten Nationen eine Kinderrechtskonvention zu beschließen. Die Vereinten Nationen, das ist die Organisation, in der fast alle Staaten der Erde vertreten sind, und die für Frieden und gegen die Armut arbeitet. (...) 1989 dann endlich war der Vertrag fertig. (...) Inzwischen haben 192 Staaten der Kinderrechtskonvention zugestimmt. Das sind alle Staaten der Erde, bis auf Somalia und die USA. (...) Die Kinderrechtskonvention gilt für fast 2 Milliarden Menschen!“¹

In der Kinderrechtskonvention sind u.a. folgende Kinderrechte festgelegt:

- Das Recht auf Wohl des Kindes
- Das Recht auf Leben
- Das Recht auf Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung
- Das Recht auf Hilfe für Flüchtlingskinder
- Das Recht auf angemessene Lebensbedingungen
- Das Recht auf Bildung
- Das Recht auf Schutz bei bewaffneten Konflikten
- Das Recht auf Schutz vor Einziehung zu den Streitkräften (gegen Kindersoldaten)

Ein Kind, das als Soldat in den Krieg geschickt wird, muss mindestens 15 Jahre alt sein. So steht es in der Kinderrechtskonvention. Die Kinderrechtskonvention schützt also nur Kinder, die jünger sind als 15 Jahre. Deutsche Politiker forderten schon lange, dass diese Altersgrenze erhöht wird. Aber einige Länder, die die Kinderrechte unterschrieben haben, sind selbst in Kriege verwickelt.²

¹ Schick, Benno; Kwasnoik, Andrea: Die Rechte der Kinder von logo einfach erklärt. 4. Aufl., Berlin, 2001, S. 17f./Hrsg.: BFSFJ.

² Vgl., ebd., S.58

Lernfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
2. Stunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

Kindersoldaten und Kinderrechte

Welche Kinderrechte werden verletzt, wenn Kinder als Soldaten im Krieg kämpfen? Begründet eure Meinung.

Verletztes Kinderrecht	Begründung

5.2.7 Text und vorbereitete Folie, Gruppe 3: Kinderhilfsorganisationen

Lernfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
2. Stunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

1. Lies die Texte unter folgender Fragestellung gründlich durch:

Wie helfen die beiden Hilfsorganisationen den Kindern im Krieg?

2. Tausche dich mit deinen Mitschülern aus und fasst stichpunktartig eure Antworten zur Frage zusammen.
3. Bestimmt anschließend jemanden aus der Gruppe, der eure Ergebnisse stichpunktartig auf der Folie festhält.
4. Überlegt euch, wer aus eurer Gruppe die Ergebnisse vor der Klasse präsentiert.

terre des hommes¹

„terre des hommes Deutschland e.V. wurde 1967 von engagierten Bürgern gegründet, um schwer verletzten Kindern aus dem Vietnamkrieg zu helfen. Der Verein ist unabhängig (...) und fördert in 31 Projektländern über 400 Projekte für notleidende Kinder.“ (www.tdh.de) Er hilft Straßenkindern, verlassenen und arbeitenden Kindern, kümmert sich um die Opfer von Krieg und Gewalt und sorgt für die Ausbildung von Kindern. terre des hommes setzt sich auf verschiedenen Ebenen für den Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten ein, wie zum Beispiel die Unterstützung von Projekten in Kriegs- und Krisengebieten, die Mitarbeit in Initiativen gegen Kinderrekrutierung und Landminen, das Engagement für einen besseren Schutz von Kindern vor Zwangsrekrutierungen und die Rehabilitation von ehemaligen Kindersoldaten.

UNICEF (*United Nations International Children's Emergency Fund*)²

„UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, will die Kinderrechte für jedes Kind verwirklichen. Die Weltorganisation hilft Mädchen und Jungen in rund 150 Ländern und den Krisengebieten der Erde. UNICEF versorgt jedes zweite Kind weltweit mit Impfstoffen, baut Brunnen und stellt Schulmaterial für Millionen Kinder bereit.“ (www.unicef.de) UNICEF hilft aber auch, Kinder vor HIV/AIDS, vor Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt zu schützen. UNICEF hilft den Kindersoldaten zurück in ein normales Leben. Sozialarbeiter betreuen sie in Auffangzentren und ermöglichen ihnen, wieder zur Schule zu gehen. Im Krieg missbrauchte Mädchen erhalten Hilfe, um sich und ihre Kinder zu versorgen.

¹ www.tdh.de, Zugriff: 29.3.2012

² www.unicef.de, Zugriff: 29.3.2012

Lernfeld: Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
2. Stunde: Kinder im Krieg: Kindersoldaten

Kindersoldaten

Hilfsorganisationen

Wie helfen die zwei Hilfsorganisationen den Kindern im Krieg?

 terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not



(United Nations International Children's Emergency Fund)

5.3 Tabellarische Verlaufsplanung: Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtsreihe: Krieg und Frieden

Klasse: 6

Thema der Unterrichtsstunde: Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

Zeit: 45 Minuten

Unterrichtsziele:

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Geschichte der UNO, ihre Aufgaben und Funktionen.

Die Schülerinnen und Schüler können über einen längeren Zeitraum zuhören und sich Notizen zum Gehörten machen.

Zeit	Phase	geplantes Lehrerverhalten	erwartetes Schülerverhalten	Medien	Sozialform
2'	Einstieg	L: <i>„Letzte Stunde habt ihr zum Thema Kindersoldaten gearbeitet. Im Zusammenhang mit Kindersoldaten habt ihr auch über Hilfsorganisationen gesprochen. Nennt mir noch einmal diese Organisationen! Kennt ihr auch noch andere Organisationen, die helfen? Stellt diese bitte vor?“</i>	SuS antworten: Terres des hommes, UNICEF usw.		Unterrichtsgespräch frontal
20'	Information	L: <i>„Ich werde euch jetzt einige Informationen zur UNO, auch Vereinte Nationen, geben. Die UNO ist eine weitere Organisation,</i>			Lehrervortrag frontal

		<i>die sich gegen Krieg, für Frieden einsetzt. Hört meinem Vortrag gut zu und macht euch bitte Notizen. Wenn ihr Fragen haben solltet oder irgendetwas unklar sein sollte, meldet euch bitte gleich.“</i> L hält Kurzvortrag über die UNO.	SuS machen sich Notizen.	PowerPoint-Präsentation, Material 5.3.1 Handzettel mit Vortrag, Material 5.3.2	
10'	Ergebniskontrolle	<i>L: „Ihr habt jetzt einiges über die UNO gehört. Ich möchte sehen, was ihr behalten habt. Füllt mit Hilfe eurer Notizen diesen Lückentext aus. Dafür habt ihr jetzt 10 Minuten Zeit.“</i> L teilt Lückentexte aus. <i>„Falls ihr an einer Stelle nicht wisst, was ihr schreiben sollt, klären wir die offenen Stellen im Anschluss. Ihr könnt auch erst mit Bleistift arbeiten, wenn ihr euch unsicher seid.“</i>	SuS füllen selbstständig das Arbeitsblatt aus.	Arbeitsblatt, Material 5.3.3	Einzelarbeit
8'	Ergebnissicherung	<i>Jetzt möchte ich mit euch die Texte vergleichen. Wenn ihr noch nicht fertig seid, ist das nicht schlimm. Wir füllen den Rest zusammen aus.“</i> L lässt von SuS die fehlenden Worte vortragen.	SuS nennen die Worte und tragen fehlende Begriffe nach oder verbessern ihre Antworten.	Lösungsblatt als Folie, Material 5.3.4	Unterrichtsgespräch Frontal

5'	<p>Metakommunikation/ Orientierung für einen Test</p> <p>Hausaufgabe</p>	<p>L: <i>„Ihr habt heute und in den letzten Stunden viel gehört und gelesen und um zu sehen, was ihr alles gelernt habt, wollen wir zu Beginn der nächsten Stunde mit euch einen kleinen Test zur Wiederholung schreiben. Dazu bitte ich euch, noch einmal eure Unterlagen der letzten Stunden rauszuholen, damit wir den Stoff noch einmal kurz durchgehen und offene Fragen klären können.“</i></p> <p>L: <i>„Notiert bitte die Hausaufgabe.“</i> L achtet darauf, dass sich alle SuS die Aufgabe notieren.</p>	<p>SuS tragen Gelerntes noch einmal zusammen.</p> <p>Antworten: Begriffe: Krieg, Frieden Arten von Krieg Kinderrechte Kinder im Krieg UNO</p> <p>SuS notieren die Hausaufgabe ins Hausaufgabenheft.</p>	<p>Hefter/Unterlagen</p>	<p>Unterrichtsgespräch frontal</p>
----	--	---	---	--------------------------	------------------------------------

5.3.1 PowerPoint-Präsentation: Die UNO – Was trägt sie zur Friedenssicherung bei?

Die UNO
(auch Vereinte Nationen)

Flagge der UNO



http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Flag_of_the_United_Nations.svg?uselang=de

Hauptquartier



http://commons.wikimedia.org/wiki/File:UNO_New_York.JPG?uselang=de

Folgen des 2. Weltkrieges



http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-2008-0415-508_Warschau_Luftaufnahme_Zerst%C3%B6rungen.jpg?uselang=de

Hauptorgane

- Vollversammlung
- Sekretariat
- Sicherheitsrat
- Wirtschafts- und Sozialrat
- Internationale Gerichtshof

Vollversammlung



• http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Barack_Obama_addresses_the_United_Nations_General_Assembly.jpg?uselang=de

Sicherheitsrat



• http://commons.wikimedia.org/wiki/File:United_Nations_Security_Council.JPG?uselang=de

Weitere Organe und Aufgaben

- entwicklungspolitische Hilfsprogramme
- humanitäre Angelegenheiten
- sicherheitspolitische Nebenorgane
- Ausbildungs- und Forschungsaktivitäten

UNO-Blauhelmsoldaten



• http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Italian_UN_soldiers_Lebanon_2006.jpg?uselang=de

UNO-Blauhelmsoldaten



• http://commons.wikimedia.org/wiki/File:UN_Soldiers_in_Eritrea.jpeg?uselang=de

Einsätze der UNO-Streitkräfte

- Beobachtermision
- Friedensmission
- Friedenserzwingung

„Non-Violence“



• http://www.pirella.de/details.php?image_id=99788&mode=search&sessionid=6e49bd54a393c8021d591a385cb839

5.3.2 Handzettel zur Präsentation: Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung bei?

Themenfeld Friedenssicherung, 6. Jahrgangsstufe
Unterrichtsreihe: Friedenssicherung
3. Stunde: Die UNO – Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

M 5.3.3 Lehrervortrag zu den Vereinten Nationen

Allgemeines

- Hauptquartier in New York
- Generalsekretär: Ban Ki-moon
- 192 Mitglieder

Geschichte

- Gründung des Völkerbundes nach dem 1. Weltkrieg
- zu wenig Einfluss in der Welt, aufgrund zu weniger Mitglieder
- Völkerbund scheiterte mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges 1939
- Gründung der UNO: 26. Juni 1945
- Inkrafttreten der Charta: 24. Oktober 1945
- 51 Staaten Gründungsmitglieder, heute 193 Mitglieder (2011)
- Reaktion auf den 2. Weltkrieg
- Wunsch nach Frieden in der ganzen Welt sehr groß
- große Schäden in Deutschland bis heute noch sicht- und spürbar (Bombenfunde in Potsdam)

Aufbau und Aufgaben

- 5 Hauptorgane (Vollversammlung, Sekretariat, Sicherheitsrat, Wirtschafts- und Sozialrat, Internationaler Gerichtshof)
- Weitere Organe und Aufgaben (entwicklungspolitische Hilfsprogramme, humanitäre Angelegenheiten, sicherheitspolitische Nebenorgane, Ausbildungs- und Forschungsaktivitäten)

Friedenssicherung

- eine der Hauptaufgaben der Vereinten Nationen
- Weltsicherheitsrat
- Blauhelmsoldaten

Weltsicherheitsrat

- Ständige Mitglieder: USA, China, Russland, Frankreich, Großbritannien
- 10 nicht-ständige Mitglieder, darunter neuerdings auch Deutschland (2011)
- Artikel 24, Abs.1 der Charta (Programm der UNO) der Vereinten Nationen :
„die Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit“

Themenfeld Friedenssicherung, 6. Jahrgangsstufe

Unterrichtsreihe: Friedenssicherung

3. Stunde: Die UNO – Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

Wie? - UN-Friedenstruppen

- Friedenssicherende und –erhaltende Einsätze
- setzen sich aus den Streitkräften der Mitgliedsstaaten zusammen
- werden durch einen Beschluss des Sicherheitsrates eingesetzt
- schwierige gefährvolle Aufgabe für Blauhelmsoldaten, auch deutsche Soldaten im Auftrag der UNO
- Krieg beendet, noch lange kein Frieden, UNO hilft auch Alltagsleben wieder zu ermöglichen
- Beobachtermision: unbewaffnet, Lage beobachten, Tatbestände sammeln, Zustimmung des Landes erforderlich
- Friedensmission: bewaffnet ohne Kampfauftrag, Zustimmung des Landes oder der Konfliktparteien, Vermittlung, Pufferzonen, Wahlbeobachtung, Untersuchungskommissionen
- Friedenserzwingung: bewaffnet, ohne Zustimmung des Landes aber mit Zustimmung des Sicherheitsrates, keine Blauhelme

5.3.3 Lückentext: Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

Politische Bildung
Themenfeld Friedenssicherung
Unterrichtsreihe: Friedenssicherung
3. Stunde: Die UNO- Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

Die UNO – Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

Auftrag:

Vervollständige den Lückentext mit Hilfe deiner Notizen, die du dir während des Lehrervortrages gemacht hast. Wenn du unsicher bist, benutze einen Bleistift.

Die UNO wurde nach dem als Nachfolger des
.....von Staaten gegründet.

Die UNO hat Mitglieder. Das Hauptquartier befindet sich in

Die fünf Hauptorgane sind:

.....

.....

Das Hauptziel der UNO ist die
.....

Der Sicherheitsrat besteht aus fünf ständigen Mitgliedern:

.....

..... Die Blauhelmsoldaten werden auf Grund
eines Beschlusses des eingesetzt.

Sie können drei verschiedene Aufgaben haben:

.....

.....

.....

5.3.4 Lösungsblatt: Die UNO - Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

Politische Bildung

Themenfeld Friedenssicherung

Unterrichtsreihe: Friedenssicherung

3. Stunde: Die UNO- Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

Die UNO – Was trägt sie zur Friedenssicherung auf der Welt bei?

Auftrag:

Vervollständige den Lückentext mit Hilfe deiner Notizen, die du dir während des Lehrervortrages gemacht hast. Wenn du unsicher bist, benutze einen Bleistift.

Die UNO wurde nach dem **Zweiten Weltkrieg/1945** als Nachfolger **des Völkerbundes** von **51** Staaten gegründet. Die UNO hat **193** Mitglieder. Das Hauptquartier befindet sich in **New York**.

Die fünf Hauptorgane sind: **die Vollversammlung, das Sekretariat, der Sicherheitsrat, der Wirtschafts- und Sozialrat sowie der Internationale Gerichtshof**. Hauptziel der UNO ist die **Friedenssicherung**. Der Sicherheitsrat besteht aus fünf ständigen Mitgliedern: **USA, China, Russland, Frankreich, Großbritannien**.

Die Blauhelmsoldaten werden auf Grund eines Beschlusses des **UNO-Sicherheitsrates** eingesetzt. Sie können drei verschiedene Aufgaben haben:

- Beobachtermission (ohne Waffen)**
- Friedensmission (ohne Waffen)**
- Friedens erzwingung (mit Waffen).**

5.4 Tabellarische Verlaufsplanung: Rollenspiel: UNO-Sicherheitsrat: Wir lösen friedlich Konflikte

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtsreihe: Krieg und Frieden

Klasse: 6

Thema der Unterrichtsstunde: UNO-Sicherheitsrat: Wir lösen friedlich Konflikte. Einführung in das Rollenspiel

Zeit: 45 Minuten

Unterrichtsziele:

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenen Perspektiven übernehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können Argumente für eine Position finden.

Die Schülerinnen und Schüler können Kompromisse finden.

Die Schülerinnen und Schüler können Gelerntes in einem Test wiedergeben.

Zeit	Phase	geplantes Lehrerverhalten	erwartetes Schülerverhalten	Medien	Sozialformen
5'	Einstieg und Vorbereitung auf Test/ Leistungskontrolle	L: <i>„Wie schon in der letzten Woche angekündigt, schreiben wir heute zunächst einen kleinen Test. Danach geht es mit unserem Thema Friedenssicherung weiter.“</i> L: <i>„Bitte packt Eure Unterlagen in die Taschen. Ihr braucht nur einen Füllfederhalter und ein Lineal. Für den Test habt ihr 20 Minuten Zeit. Doch zuvor lest ihr bitte aufmerksam die Aufgabenstellung durch und wenn es Verständnis-</i>			Unterrichtsgespräch frontal

20'		<p><i>fragen gibt, dann stellt sie bitte jetzt und nur noch jetzt.</i>“ L teilt die Arbeitsblätter für den Test aus.</p> <p>L: <i>„Gibt es Fragen?... Ihr habt ab jetzt 20 Minuten Zeit. Die Augen bleiben auf dem eigenen Blatt. Die Zeit läuft ab jetzt.“</i></p>	<p>SuS lesen den Test durch und stellen Fragen.</p> <p>SuS schreiben den Test.</p>	Arbeitsblatt Test, Anhang 5.4.1	Einzelarbeit
5'	Testphase beenden und kurze Entspannungsphase	<p>L: <i>„Die Zeit ist zu Ende. Ich bitte Euch jetzt die Stifte hinzulegen. Bitte legt die Zettel aufeinander und gebt sie in Richtung Mittelgang.“</i></p> <p>L sammelt die Tests ein.</p> <p><i>„Jetzt atmen wir alle kurz durch, bevor es weitergeht.“</i></p>	<p>SuS geben den Test ab, strecken sich kurz und haben einen Moment Zeit, sich über den Test auszutauschen.</p>		
5'	Einstieg in das Rollenspiel und Vorbereitung des Spiels:	<p>L: <i>„Nachdem wir jetzt viel gelernt haben über Krieg, Frieden und Friedenssicherung, möchten wir mit euch in den nächsten Stunden etwas praktisch arbeiten. Wir wollen sehen, dass es gar nicht so einfach ist, Krieg zu vermeiden und Frieden zu sichern und wie so etwas gemacht werden kann. Dazu haben wir uns ein kleines Rollenspiel ausgedacht. Den Rest der heutigen Stunde beginnen wir schon einmal mit der Vorbereitung.“</i></p>			Unterrichtsgespräch frontal

	<p>1. Spielsituation erklären</p> <p>2. Rollen vorstellen: Konfliktparteien und Vermittler mit unterschiedlichen Lösungen</p> <p>Gruppenbildung</p>	<p>L: „In den nächsten Stunden werden wir eine UNO-Sicherheitsratssitzung nachspielen. Dafür haben wir uns einen fiktiven Konflikt ausgedacht. Es geht um den Streit zweier Länder um den Zugang zu sauberem Wasser.</p> <p>Ich werde euch jetzt in 6 Gruppen einteilen und ihr werdet dann von mir Rollenkarten bekommen, die ihr euch durchlest und dann werdet ihr in den Gruppen gemeinsam nach Argumenten für eure Rolle suchen. Zwei Gruppen werden die konfliktaustragenden Länder spielen und die anderen 4 Gruppen sind Sicherheitsratsmitglieder mit verschiedenen Lösungsvorschlägen.“ L stellt kurz die verschiedenen Gruppen vor.</p> <p>L teilt die Gruppen ein und ordnet den Gruppen die verschiedenen Positionen zu, indem die Rollenkarten ausgegeben werden. (nach Leistung, nach Interesse, per Zufall)</p>		<p>Folie Spielsituation, Anhang 5.4.2</p> <p>6 Rollenkarten, Anhang 5.4.3</p>	
--	---	---	--	---	--

8'	Einarbeiten in die Rollen	L: <i>„Findet euch schon in den Gruppen zusammen und lest eure Rollenkarte durch, macht euch mit der Rolle vertraut.“</i>	SuS lesen in ihren Gruppen die Rollenkarten und besprechen kurz die Rollen.		Themendifferenzierte Gruppenarbeit
2'	Ausstieg und Erteilen der Hausaufgabe	L: <i>„Nächste Woche wollen wir spielen. Lernt eure Rollen. Bitte tragt euch in euer Hausaufgabenheft ein, dass ihr zur nächsten Stunde noch weitere Argumente für eure Gruppe/Rolle findet und bereitet euch vor, die Rolle zu spielen.“</i>	SuS notieren die Hausaufgabe.		Unterrichtsgespräch frontal

5.4.1 Arbeitsblatt zum Test Krieg und Frieden

Politische Bildung
Themenfeld Friedenssicherung
Klassenstufe 6

Name, Vorname:

Datum:

Test zum Themenfeld Friedenssicherung

- 1) Erkläre folgende Begriffe:
- a. Krieg
 - b. Frieden.

(4 Punkte)

- 2) Durch den Einsatz von Kindersoldaten werden Kinderrechte verletzt.
- a. Nenne zwei Kinderrechte, die verletzt werden.
 - b. Begründe bei einem, warum.

(3 Punkte)

Name, Vorname:

Datum:

- 3) Nenne die Aufgaben der UNO-Blauhelmsoldaten. (3 Punkte)

- 4) Dieses Denkmal steht vor dem UNO-Hauptgebäude.
a. Beschreibe das Denkmal.
b. Deute, was der Künstler damit ausdrücken will. (4 Punkte)



http://www.pixelio.de/details.php?image_id=99788&mode=search&sessionid=6ed9bd54a939c8f021d591a385cbe3a3

Wir wünschen euch viel Erfolg!

/ 14 Punkten

Note:

2

5.4.2 Rollenspiel: Die Spielsituation_ Folie

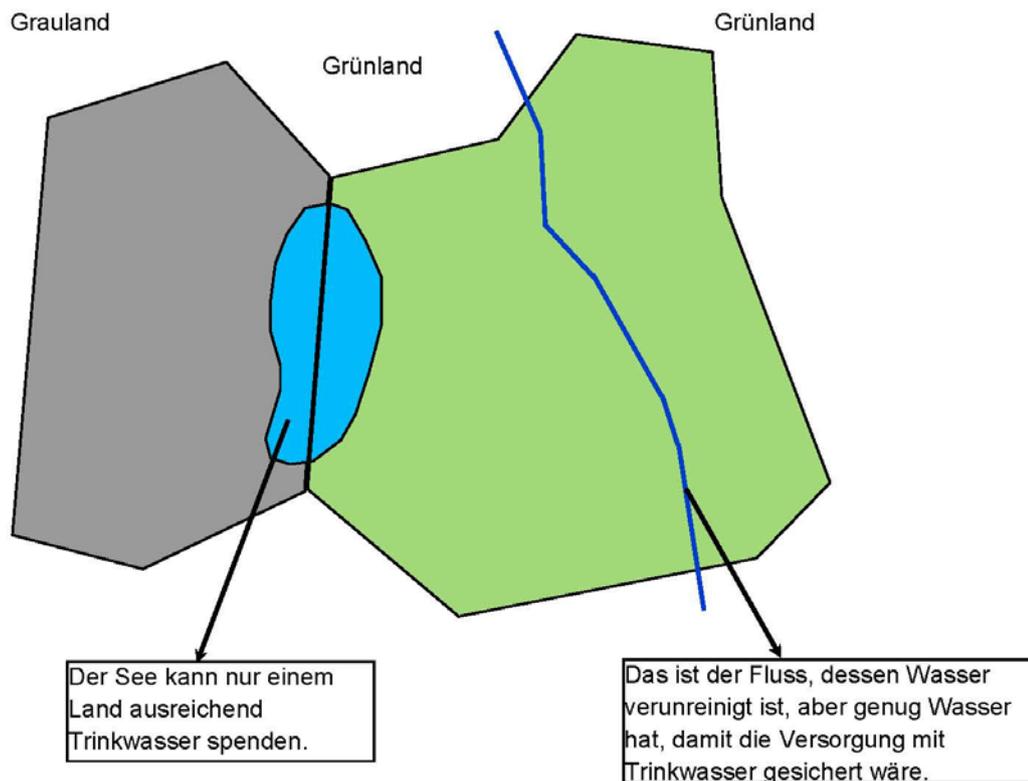
Themenfeld Friedenssicherung

Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

4. Stunde: UNO-Sicherheitsrat: wir lösen einen Konflikt friedlich. Ein Rollenspiel

Klassenstufe 6

Die Konfliktsituation



Grünland und Grauland sind zwei Länder. Sie liegen beide an einem See. Das Wasser aus dem See brauchen beide Länder für die Trinkwasserversorgung ihrer Bevölkerung. Aber leider reicht das Wasser aus dem See nur für eines der beiden Länder. Beide Länder kann der See nicht versorgen. Durch Grünland fließt aber noch ein Fluss, der genügend Wasser für die Versorgung hätte, aber das Wasser ist leider verunreinigt. Grünland hat nun seinem Nachbarn Grauland, gedroht, sich mit militärischen Mitteln den See zu sichern. Grauland hat die UNO angerufen, um in diesem Fall zu vermitteln.

5.4.3 Rollenspiel: Die Rollenkarten

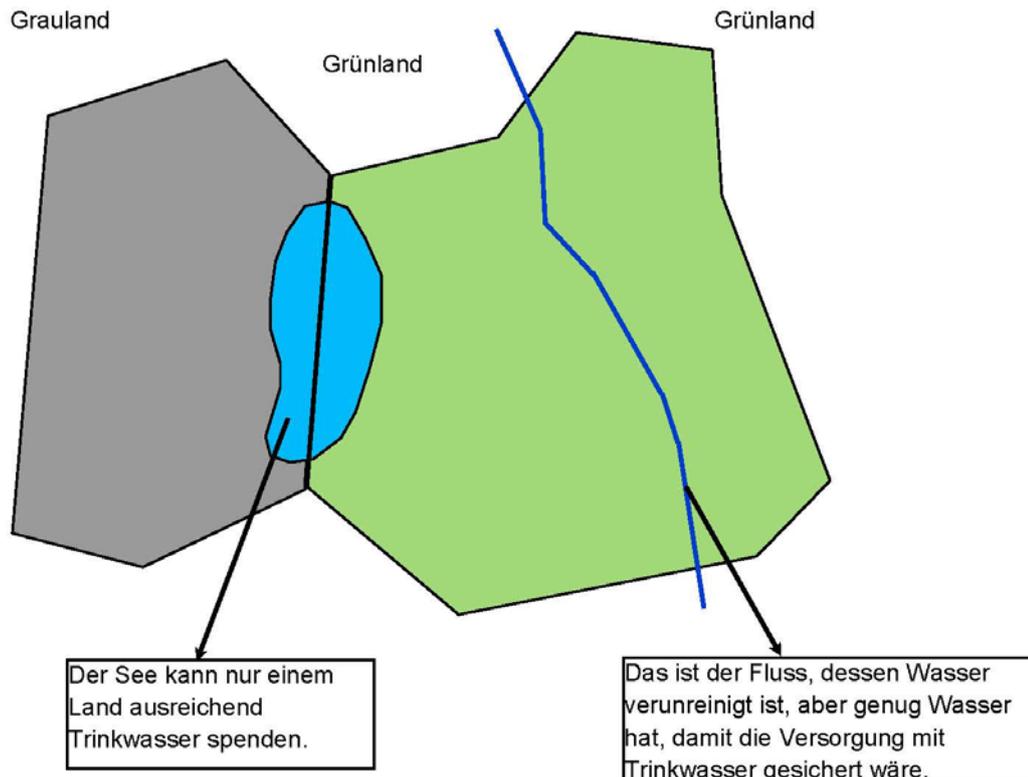
Themenfeld Friedenssicherung

Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

4. Stunde: UNO-Sicherheitsrat: wir lösen einen Konflikt friedlich. Ein Rollenspiel

Klassenstufe 6

Die Konfliktsituation



Grünland und Grauland sind zwei Länder. Sie liegen beide an einem See. Das Wasser aus dem See brauchen beide Länder für die Trinkwasserversorgung ihrer Bevölkerung. Aber leider reicht das Wasser aus dem See nur für eines der beiden Länder. Beide Länder kann der See nicht versorgen. Durch Grünland fließt aber noch ein Fluss, der genügend Wasser für die Versorgung hätte, aber das Wasser ist leider verunreinigt. Grünland hat nun seinem Nachbarn Grauland, gedroht, sich mit militärischen Mitteln den See zu sichern. Grauland hat die UNO angerufen, um in diesem Fall zu vermitteln.

Themenfeld Friedenssicherung
Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
4. Stunde: UNO-Sicherheitsrat: wir lösen einen Konflikt friedlich. Ein Rollenspiel
Klassenstufe 6

Vorschläge in der Sitzung des UNO-Sicherheitsrates/Rollenkarten

Rollenkarte 1: Grauland

- möchte auf keinen Fall einen Krieg
- hat zum Wasser aus dem See momentan keine Alternative
- es fehlt aber auch das Geld für Trinkwasserwiederaufbereitungsanlagen

Rollenkarte 2: Grünland

- sieht in dem Wasser aus dem See eine günstige Alternative, um an Trinkwasser zu kommen
- das Flusswasser muss extra gereinigt werden
- dafür fehlt Grünland das Geld
- ist bereit, sich den See zu sichern, selbst mit militärischer Gewalt

Rollenkarte 3: Vermittler A

- Grauland bekommt den See
- Grünland bekommt nur einen geringen Anteil des Wassers aus dem See
- der Rest des benötigten Wassers muss aus dem Fluss beschafft werden
- UNO-Mitgliedsländer unterstützen Grünland bei den Kosten für die Reinigung des Flusses

Rollenkarte 4: Vermittler B

- beide Staaten teilen sich den See
- müssen ihren Wasserverbrauch drosseln und damit wirtschaftlicher umgehen
- das fehlende Trinkwasser wird aus Trinkwasserwiederaufbereitungsanlagen gewonnen, diese werden von den Ländern selbst finanziert
- Grünland muss langfristig den Fluss als Alternative zum See reinigen, um ihn nutzen zu können

Rollenkarte 5: Vermittler C

- Grünland bekommt den See
- Grauland muss sich sein Wasser aus Trinkwasserwiederaufbereitungsanlagen beschaffen
- bei den Kosten dafür unterstützen die UNO-Mitgliedsländer

Rollenkarte 6: Vermittler D

- der See bleibt unangetastet
- beide Länder müssen ihren Wasserverbrauch drosseln und damit wirtschaftlicher umgehen
- Grauland beschafft sich sein Wasser aus Trinkwasserwiederaufbereitungsanlagen
- Grünland beschafft sich sein Wasser durch die Reinigung des Flusses
- beide werden zu gleichen Teilen bei den Kosten von den UNO-Mitgliedsländern unterstützt

5.5 Tabellarische Verlaufsplanung: Rollenspiel: UNO-Sicherheitsrat: Wir lösen friedlich Konflikte

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtsreihe: Krieg und Frieden

Klasse: 6

Thema der Unterrichtsstunde: UNO-Sicherheitsrat: Wir lösen friedlich Konflikte. Einführung in das Rollenspiel

Zeit: 45 Minuten

Unterrichtsziele:

Die Schülerinnen und Schüler lösen einen fiktiven Konflikt friedlich.

Die Schülerinnen und Schüler sind mit dem Führen einer Diskussion und von Verhandlungen vertraut.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, verschiedene Perspektiven zu übernehmen und können fremde Standpunkte im Rollenspiel vertreten.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Konsens- und Kompromissbereitschaft.

Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre soziale Kompetenz

Zeit	Phase	geplantes Lehrerverhalten	erwartetes Schülerverhalten	Medien	Sozialformen
5'	Begrüßung und Unterrichtseinstieg	L erklärt das genaue Vorhaben für die Stunde: <i>Wie schon in der letzten Stunde angekündigt, wollen wir in der heutigen Stunde das Rollenspiel durchführen. Es geht dabei um den Konflikt, den ihr alle auf euren Arbeitsblättern habt.</i> <i>Denkt bitte daran, dass das Ziel unseres Spiels ist, den Krieg zu verhin-</i>	SuS hören zu und durchdenken den fiktiven Konflikt.	Rollenkarten, Anhang 5.5.1 Spielsituation auf Folie, Anhang 5.5.2	Lehrervortrag frontal

		<i>dern, so wie es auch der echte UN-Sicherheitsrat machen würde.</i> L erklärt den Konflikt anhand der Folie.			
	Überleitung	<i>Macht euch bewusst, dass ihr jetzt einen Standpunkt annehmen müsst, der nicht unbedingt eurer ist. Das erfordert unsere Spielsituation. Da jetzt eine Woche vergangen ist, seit ihr euch mit dem Thema beschäftigt habt, bekommt ihr jetzt fünf Minuten Zeit, um euch in den Gruppen abzusprechen und eure Argumentation abzuschließen. Ich komme dann zu jeder einzelnen Gruppe, falls noch Fragen bestehen sollten.</i>			
8'	Vorbereitung des Rollenspiels	L geht zu den einzelnen Gruppen und klärt Fragen und bestimmt mit der Gruppe den Gruppensprecher.	SuS sprechen in den Gruppen ihre Argumentation durch und vervollständigen diese.	Spielsituation auf Folie, Anhang 5.5.2; Hausaufgabe der SuS	Gruppenarbeit
	Überleitung	<i>Die Gruppenarbeit ist jetzt abgeschlossen und jede/r Gruppensprecher/in ist bereit, in das Spiel einzusteigen. Aber vorher müssen wir den Raum noch etwas umgestalten. Leider können nicht alle am Spiel direkt teilnehmen, deshalb bekommt ihr die Aufgabe, die Beratung des Sicherheitsrates zu beobachten und euch auf den Arbeitsblättern, die ich gleich austeile, Notizen zu machen.</i>			
2'	Gestaltung des Raums	L gibt Anweisungen, wie der Raum zu gestalten ist, wo der Sicherheitsrat tagt und wo die Beobachter sitzen. L verteilt an die Beobachter/innen das Arbeitsblatt und erklärt die Aufgabe.	SuS räumen Tische und Stühle so hin, wie die L vorgibt. Gruppensprecher/innen nehmen Platz.	Sitzkreis für den UNO-Sicherheitsrat und Namensschilder für die Rollenspieler/innen Arbeitsblatt zum Beobachten, Anhang 5.5.3	frontal
	Überleitung	<i>Wir beginnen jetzt das Spiel. Ich werde die Sitzung leiten. Mein Name ist Ban Ki Moon und ich bin der Generalsekretär der UNO. Ich bitte die Beteiligten ihre Plätze einzunehmen, damit wir die Sitzung beginnen können. L stellt die Rollenspieler/innen vor und gibt jedem ein Namensschild zur besseren Erkennbarkeit.</i>			
10'	Durchführung des Rollenspiels	<i>Ich eröffne hiermit die Sitzung des UN-Sicherheitsrates in der Sache des Antrags auf Vermittlung zwischen</i>		Spielsituation auf Folie, Anhang 5.5.1; Arbeitsblatt zum Beobachten, Anhang 5.5.3	Podiumsdiskussion, Einzelarbeit

		<p><i>Grauland und Grünland, eingebracht von Grauland. Als erstes hören wir den/die Außenminister/in von Grauland, welche/r uns seine/ihre Position erläutert.</i></p> <p><i>Nun hören wir den/die Außenminister/in von Grünland mit seinem/ihrer Anliegen. Jetzt schlage ich vor, dass die Vermittler ihre Vorschläge nacheinander präsentieren.</i></p> <p>L benennt die einzelnen Vermittler und lässt sie ihre Positionen vortragen.</p> <p><i>L: Ich denke, wir haben nun alle Positionen gehört und können uns einig werden, welche Lösung den beiden Parteien vorgeschlagen wird.</i></p> <p><i>Herr/Frau Außenminister/in von Grauland, welchen Vorschlag würden sie bevorzugen?</i></p> <p><i>Herr/Frau Außenminister/in von Grünland, welchen Vorschlag würden</i></p>	<p>Der/die Schüler/in, welche/r den/die Außenminister/in von Grauland darstellt, erläutert seine/ihre Position.</p> <p>Der/die Schüler/in, welche/r den/die Außenminister/in von Grünland darstellt, erläutert seine/ihre Position.</p> <p>Die SuS diskutieren in ihren Rollen unter Anleitung der Lehrperson, welchen Lösungsvorschlag sie den beiden Konfliktparteien machen würden.</p> <p>Die SuS diskutieren in ihren Rollen unter Anleitung der/des L, welchen Lösungsvorschlag sie den beiden Konfliktparteien machen würden.</p>		
--	--	--	--	--	--

		<i>sie bevorzugen?</i>			
1'	Beenden des Rollenspiel mit einer Abstimmung	<p><i>L: Alle Meinungen wurden ausgetauscht. Wir werden nun alle abstimmen, welche Lösung vorgeschlagen wird. Ich rufe die einzelnen Vorschläge auf und bitte per Handzeichen um die Zustimmung. Der Vorschlag, der die meisten Stimmen erhält, gilt als angenommen.</i></p> <p>L lässt über die Lösungsvorschläge abstimmen.</p> <p><i>L: Ich freue mich, dass wir uns einigen konnten und ich hoffe, dass die beiden Länder mit dem Ergebnis auch zufrieden sind. Ich beende damit die heutige Sitzung und bedanke mich für die gute Zusammenarbeit.</i></p>	Die Gruppensprecher/innen im Podium stimmen in ihren Rollen über die Lösungsvorschläge ab.		Podiumsdiskussion
2'	Überleitung/Ausstieg aus dem Rollenspiel	<i>Wir steigen jetzt aus dem Spiel aus und ich bitte euch, eure Namensschilder hier in den Papierkorb zu werfen. Wir befinden uns ab jetzt wieder in der realen Welt und räumen als erstes die Tische und Stühle wieder so hin, wie sie vorher waren.</i>			
3'	Ergebnissicherung	<i>Ihr habt jetzt noch drei Minuten Zeit, um eure Beobachtungsbögen zu vervollständigen.</i>	Die SuS in der Beobachtungsgruppe füllen den Beobachtungsbogen fertig aus.	Arbeitsblatt zum Beobachten, Anhang 5.5.3	Einzelarbeit
4'	Auswertung des Rollenspiels 1. Teil: emotional/Herstellung der	<i>Jetzt werten wir das Rollenspiel aus. Ich möchte zuerst von den einzelnen Sprechern wissen, wie ihr</i>	Die SuS, die die Rollen gespielt haben, beschreiben ihre Schwierigkeiten mit der Rolle, und wie sie mit ihr zu Recht gekommen		Unterrichtsgespräch frontal

	Rollendistanz	<i>mit eurer Rolle zu Recht gekommen seid und wie ihr euch dabei gefühlt habt? Gab es Probleme bei den Rollen? Hättest du eine andere Position gehabt oder eventuell einen eigenen Lösungsvorschlag?</i>	sind.		
9'	Auswertung des Rollenspiels 2. Teil: inhaltlich	<i>Lasst uns jetzt zum inhaltlichen Teil des Spiels kommen. Jetzt ist die Beobachtergruppe dran. Ihr habt ja sicherlich alle euren Beobachtungsbogen ausgefüllt. Der soll uns jetzt helfen. Welche Positionen vertraten Grünland und Grauland? Welche Vorschläge wurden gemacht? Welchem Vorschlag konntet ihr zustimmen und warum? Welchen Vorschlag würdet ihr ablehnen und warum? Die Frage geht an alle, auch an die Rollenspieler/innen: Welche Schwierigkeiten bei solchen Verhandlungen sind euch aufgefallen? Welche Probleme hat die UNO bei der Lösung von Konflikten?</i>	Die Schülerinnen und Schüler werten gemeinsam das Rollenspiel mit Hilfe des Beobachtungsbogens aus. Die Schülerinnen und Schüler nennen Schwierigkeiten der UNO, z.B.: Kompromissfindung ist schwierig; viele gute Angebote, aber welches ist das richtige? UNO kann nur Vorschläge machen und die Länder zu nichts zwingen...	Arbeitsblatt zum Beobachten, Anhang 5.5.3	Unterrichtsgespräch frontal

		Nicht genannte Schwierigkeiten werden vom/von der L ergänzt.			
2'	Ausstieg und Erteilen der Hausaufgabe (Urteilsbildung)	L gibt Hausaufgabe auf: <i>Wir haben in unserem Spiel beispielhaft gesehen, wie die UNO Konflikte lösen könnte. Setzt euch zu Hause weiter mit den Möglichkeiten und Problemen auseinander, die die UNO bei der Lösung von Konflikten zwischen Staaten hat. Ich möchte, dass ihr die Aufgabe, die an der Tafel steht, in euer Heft schreibt und bis nächste Woche erledigt. Tragt das bitte in euer Hausaufgabenheft ein.</i> Lehrer verabschiedet die Klasse.	SuS übernehmen die Aufgabe in ihr Heft und tragen die Hausaufgabe in ihr Hausaufgabenheft ein.	Tafel mit folgender Aufgabe: Beschreibe kurz, ob die UNO deiner Meinung nach in der Lage ist, Konflikte zu lösen, oder ob es dabei zu viele Schwierigkeiten gibt. Beschreibe einen anderen Lösungsvorschlag für unseren Konflikt.	frontal

5.5.1 Rollenspiel: Die Spielsituation_ Folie, siehe Material 5.4.2

5.5.2 Rollenspiel: Die Rollenkarten, siehe Material 5.4.3

5.5.3 Arbeitsblatt zum Beobachten

Themenfeld: Friedenssicherung
 Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
 5. Stunde: Rollenspiel UNO – Wir lösen friedlich Konflikte

Beobachtungsbogen zum Rollenspiel UNO: Wir lösen friedlich Konflikte

1. Beobachte die Diskussion im UNO-Sicherheitsrat. Achte besonders auf die Argumente bzw. Vorschläge der Diskutierenden.
2. Halte deine Beobachtungen in der Spalte Argumente/Vorschläge der Tabelle fest.
3. Bewerte nach dem Spiel, welches Argument/welcher Vorschlag dich überzeugt und was dich nicht überzeugt hat. Begründe deine Position.

	Argumente bzw. Vorschläge	Argument/Vorschlag hat mich überzeugt:		Warum hat dich das Argument/der Vorschlag a) überzeugt b) nicht überzeugt?
		ja	nein	
Grauland				
Grünland				
Vermittler A				
Vermittler B				
Vermittler C				
Vermittler D				

5.6 Tabellarische Verlaufsplanung: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtsreihe: Krieg und Frieden

Klasse: 6

Thema der Unterrichtsstunde: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

Zeit: 45 Minuten

Unterrichtsziele:

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, eigene Lösungsansätze zu einer Problemlage zu entwickeln, vorzustellen und diese eigenständig sowie gemeinschaftlich zu reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler können grundsätzliche Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung analysieren und beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedlichen Operatoren voneinander abgrenzen und sie bei Aufgabenstellungen zielgetreu anwenden.

Zeit	Phase	geplantes Lehrerverhalten	erwartetes Schülerverhalten	Medien	Sozialformen
4'	Begrüßung und Unterrichtseinstieg	L gibt einen kurzen Rückblick zur vergangenen Stunde: <i>„In der letzten Stunde habt ihr sehr schön ein Rollenspiel zu einem fiktiven Konflikt zwischen zwei Ländern durchgeführt (Wiederholung Folie). Es wurden vier Lösungsvorschläge vorgestellt (Folie). Ihr habt dabei in einer Sitzung des</i>	SuS betrachten die Folie.	Folie mit Lösungsvorschlägen; Anhang 5.6.1 Tafelbild, Anhang 5.6.2	Unterrichtsgespräch frontal

		<i>Sicherheitsrates der UNO über einen Lösungsvorschlag, den des Vermittlers B, abgestimmt (Wiederholung Folie).“</i>			
6'	Kontrolle der Hausaufgabe/Anwendung/Transfer	<i>L: „Neben diesen Vorschlägen, die wir euch zugeteilt haben, gab es von euch auch weitere gute Ideen für eine mögliche Konfliktlösung. Eure Hausaufgabe lautete demnach wie folgt: Beschreibe einen anderen Lösungsvorschlag für unseren Konflikt! Wir wollen jetzt gemeinsam einige Ergebnisse zusammentragen.“</i> L lässt drei bis fünf SuS ihre Ergebnisse mündlich erläutern und trägt diese an der Tafel zusammen - Ergebnisse werden gemeinsam diskutiert.	SuS stellen ihre Ergebnisse vor und diskutieren diese mit der Klasse.	Tafelbild ergänzen.	Unterrichtsgespräch frontal
	Überleitung	<i>„Wir haben jetzt festgestellt, dass es bei einem Konflikt eine Vielzahl von Lösungsansätzen geben kann, die dann entsprechend diskutiert werden müssen. Wie ihr euch vorstellen könnt, ist es somit auch nicht einfach, sofort zu einer Einigung zu kommen. Darüber solltet ihr euch bis zur heutigen Stunde Gedanken machen unter der Fragestellung: Beschreibe kurz, ob die UNO deiner Meinung nach in der Lage ist, Konflikte zu lösen oder ob es dabei zu viele Schwierigkeiten gibt.“</i>			
10'	Urteilsbildung: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung	L trägt die Ergebnisse der SuS an der Tafel zusammen. Die Ergebnisse werden gemeinsam diskutiert.	SuS stellen ihre Ergebnisse vor und diskutieren sie mit der Klasse.	Tafelbild ergänzen	Unterrichtsgespräch frontal

5'	Ergebnissicherung	L: <i>„Wir haben uns jetzt intensiv mit den Grenzen und Schwierigkeiten der UNO auseinandergesetzt und sehen, dass diese „Weltpolizei“ nicht immer in der Lage ist, die Konflikte zu lösen. Ihr habt dafür gute Argumente gefunden, die ich zusammengefasst auf einer Folie zu stehen habe.“</i> L legt Folie auf und trägt mündlich mit den SuS die Punkte zusammen und teilt anschließend das Arbeitsblatt zur Ergebnissicherung aus.	SuS heften das Arbeitsblatt ab.	Folie und Arbeitsblatt zur Ergebnissicherung, Anhang 5.6.3	Unterrichtsgespräch frontal
	Überleitung	<i>„Damit schließen wir auch den praktischen Teil ab. Vor dem Rollenspiel hatten wir uns zunächst mit sehr viel Wissen beschäftigt und ihr konntet unter Beweis stellen, wie viel ihr noch davon wisst. Eure Testergebnisse gebe ich euch gleich zurück, zuvor möchte ich euch einen kurzen Überblick über das, was von euch verlangt wurde, geben.“</i>			
5'	Auswertung des Tests	L stellt anhand der Folie den Erwartungshorizont für den Test und die Punktverteilung vor.	SuS stellen ggf. Verständnisfragen.	Folie Erwartungshorizont Test, Anhang 5.6.4	Unterrichtsgespräch Frontal
	Überleitung	<i>„Ein ganz wichtiger Bestandteil des Tests war die Arbeit mit Operatoren. Wir haben bei der Auswertung festgestellt, dass es bei einzelnen Schülerinnen und Schülern noch Verständnisprobleme gibt, deshalb möchte ich auch einen kurzen Überblick über die Operatoren geben.“</i>			
	Erarbeitung/Festigung und Ergebnissicherung: Erläuterung der Operatoren	L: <i>„Bitte erklärt mir zunächst den Begriff „Operatoren“. Was versteht ihr darunter?“</i> L erklärt den Begriff: <i>„Der Begriff „Operator“</i>	SuS beantworten die Frage. SuS stellen ggf. Verständnisfragen.	Folie Operatoren, Anhang 5.6.5 Merkblatt Operatoren, Anhang 5.6.6 Testblätter	Unterrichtsgespräch frontal

		<p><i>bezeichnet Arbeitsanweisungen. Es sind für euch Hinweise, die euch bei der Beantwortung der Fragen helfen. Sie sollen euch mitteilen, was zu tun ist. Deshalb müsst ihr wissen, worin diese Mitteilung besteht. Ihr müsst diese Erwartungen kennenlernen und üben.“</i></p> <p><i>L zeigt die wichtigsten Operatoren auf der Folie und nimmt Bezug auf den Test.</i></p> <p><i>„Ich habe diese Übersicht mit weiteren wichtigen Operatoren für euch kopiert. Bitte heftet euch diese gut ab. So habt ihr immer einen Überblick, wenn ihr euch einmal unsicher seid.“</i> L teilt die Tests und das Arbeitsblatt zu den Operatoren aus.</p>			
5'	Metakommunikation, Feedback zur Unterrichtseinheit und Verabschiedung	<p><i>L: „Zum Abschluss möchte ich auch meine beiden Kollegen nach vorne bitten, um ein Feedback zu unserer gemeinsamen Arbeit von euch zu erhalten. Uns hat die Arbeit mit euch sehr viel Spaß gemacht. Ihr wart sehr</i></p>	SuS geben Feedback zu den Unterrichtsstunden.		Unterrichtsgespräch frontal

		<p><i>engagiert und fleißig und habt jederzeit kreativ und diszipliniert mitgearbeitet und sehr gute Testergeb- nisse erreicht. Bitte teilt uns euer Feed- back zu den Stunden mit: Was hat euch gefallen?/ Was können wir besser machen?“ (Ggf. Spiel "Was wün- schen wir den Kindern in der Welt" zu Weihnach- ten.)</i></p>			
--	--	--	--	--	--

5.6.1 Folie mit Lösungsvorschlägen für den Konflikt im Rollenspiel

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

6. Stunde: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

Lösungsvorschläge Rollenspiel

Vermittler A

- Grauland bekommt den See.
- Grünland bekommt nur einen geringen Anteil des Wassers aus dem See. Der Rest des benötigten Wassers muss aus dem Fluss beschafft werden.
- UNO-Mitgliedsländer unterstützen Grünland bei den Kosten für die Reinigung des Flusses.

Vermittler B

- Beide Staaten teilen sich den See.
- Sie müssen ihren Wasserverbrauch drosseln und damit wirtschaftlicher umgehen.
- Das fehlende Trinkwasser wird aus Trinkwasserwiederaufbereitungsanlagen gewonnen.
- Diese werden von den Ländern selbst finanziert.
- Grünland muss langfristig den Fluss als Alternative zum See reinigen, um ihn nutzen zu können.

Vermittler C

- Grünland bekommt den See.
- Grauland muss sich sein Wasser aus Trinkwasserwiederaufbereitungsanlagen beschaffen.
- Bei den Kosten dafür unterstützen die UNO-Mitgliedsländer Grauland.

Vermittler D

- Der See bleibt unangetastet.
- Beide Länder müssen ihren Wasserverbrauch drosseln und damit wirtschaftlicher umgehen.
- Grauland beschafft sich sein Wasser aus Trinkwasserwiederaufbereitungsanlagen.
- Grünland beschafft sich sein Wasser durch die Reinigung des Flusses.
- Beide werden zu gleichen Teilen bei den Kosten von den UNO-Mitgliedsländern unterstützt.

5.6.2 Tafelbild: Weitere Lösungsvorschläge zum Konflikt im Rollenspiel

Lernfeld: Friedenssicherung
 Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
 6. Stunde: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

Tafelbild
Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

<p><i>Beschreibe einen anderen Lösungsvorschlag für unseren Konflikt!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Trinkwasser durch Regentonnen sammeln - UNO liefert Wasser etc. 		
--	--	--

Lernfeld: Friedenssicherung
 Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden
 6. Stunde: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

Tafelbild
Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

<p><i>Beschreibe einen anderen Lösungsvorschlag für unseren Konflikt!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Trinkwasser durch Regentonnen sammeln - UNO liefert Wasser etc. 	<p><i>Beschreibe kurz, ob die UNO deiner Meinung nach in der Lage ist, Konflikte zu lösen oder ob es dabei zu viele Schwierigkeiten gibt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhandlungen sehr schwierig und lang - Länder können sich nicht einigen - Länder halten sich nicht an die Vorgaben der UNO etc. 	
--	--	--

5.6.3 Folie und Arbeitsblatt: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

6. Stunde: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

Möglichkeiten und Grenzen des UNO-Sicherheitsrates bei der Friedenssicherung

Möglichkeiten	Grenzen
Vermittlung zwischen den Konfliktparteien und Versuch, den Streit mit friedlichen Mitteln beizulegen	Konfliktparteien müssen bereit sein, Lösung anzunehmen.
kann Blauhelmsoldaten entsenden	Konfliktparteien müssen einverstanden sein.
UNO darf Druckmittel einsetzen gegenüber Staaten, die den Frieden brechen, z. B. keine Wirtschaftsbeziehungen mit den Staaten.	Nicht alle UNO-Mitglieder halten sich daran, oft treffen die Maßnahmen die notleidende Bevölkerung.
Die Blauhelmsoldaten dürfen keine Waffengewalt anwenden, sie sollen den Frieden erhalten.	Waffen nur zum eigenen Schutz
Mitglieder verhandeln gemeinsam im Sicherheitsrat	Mitglieder nutzen Vetorecht, um Verurteilungen und Sanktionen gegen sich selbst oder befreundete Staaten abzuwenden.

5.6.4 Erwartungshorizont und Punktverteilung Test

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

6. Stunde: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

Erwartungshorizont

Test – Friedenssicherung

1) Erkläre folgende Begriffe:

a. Krieg

b. Frieden.

(4 Punkte)

Krieg

Krieg ist eine gewaltsame Auseinandersetzung von Konflikten mit militärischer Gewalt und Waffen. Er bedeutet immer großes Leid für die betroffenen Menschen.

Frieden

Frieden gibt es, wenn der Krieg zu Ende ist. Um Frieden muss man sich bemühen. Es müssen Friedensverträge geschlossen werden. Er wird durch lange Gespräche erreicht.

2) Durch den Einsatz von Kindersoldaten werden Kinderrechte verletzt.

a. Nenne zwei Kinderrechte, die verletzt werden.

b. Begründe bei einem, warum.

Auflistung der 2 Kinderrechte (2 Punkte) und eine Begründung (1 Punkte)

3) Nenne die Aufgaben der UN – Blauhelmsoldaten.

Friedensmission, Beobachtermission, Friedenserzwingung
(3 Punkte)

4a) Beschreibe das Denkmal.

Pistole/Gewehr, Lauf ist verknotet

(2 Punkte)

4b) Deute, was der Künstler ausdrücken will.

- **UNO setzt sich für den Frieden ein**
- **Waffe kann wegen des Knotens im Lauf nicht schießen**
Waffe steht für den Kampf gegen Gewalt und Krieg auf der Welt

(2 Punkte)

5.6.5 Folie Operatoren

Lernfeld: Friedenssicherung

Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

6. Stunde: Möglichkeiten und Grenzen der UNO bei der Friedenssicherung

Operatoren

Nennen

Ohne Erläuterung Fakten, Daten, Begriffe aufzählen bzw. auflisten.

Beschreiben

Über einen Sachverhalt (Fakt, Konzept, Methode) durch umfassende geordnete Angaben berichten (beschriftetes Bild, Karikatur, Statistik oder Text).

Deuten/Interpretieren

Den Sinn/die Aussage eines Textes, eines Bildes, einer Karikatur, einer Statistik erschließen, z.B. die Aussage eines Denkmals.

Begründen

Rechtfertigen von Entscheidungen durch Angabe und Abwägung von Gründen.

1. Angeben der zu begründenden Entscheidung
2. Angeben von Gründen für oder gegen diese Entscheidung
3. Abwägen der Gründe
4. Darstellung der Begründung

Diskutieren

Zu einem Sachverhalt unterschiedliche/gegensätzliche Positionen darstellen und bewerten.

5.6.6 Merkblatt Operatoren

Politische Bildung **Arbeit mit Operatoren**

1. Nennen

Ohne Erläuterung Fakten, Daten, Begriffe aufzählen bzw. auflisten.

2. Beschreiben

Über einen Sachverhalt (Fakt, Konzept, Methode) durch umfassende geordnete Angaben berichten (beschriftetes Bild, Karikatur, Statistik oder Text).

3. Erklären

Einen Sachverhalt (Ereignis, Vorgang, Entwicklung) in einen Zusammenhang bringen, durch den Bezug zu einem allgemeinen Gesetz oder einer Theorie verständlich machen.

4. Erläutern

Wie "Erklären", aber durch zusätzliche Informationen/Beispiele verdeutlichen.

5. Vergleichen

Sachverhalte gegenüberstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen (z. B. in einer Tabelle gegenüberstellen).

6. Deuten/Interpretieren

Den Sinn/die Aussage eines Textes, eines Bildes, einer Karikatur, einer Statistik erschließen, z.B. die Aussage eines Denkmals.

7. Begründen

Rechtfertigen von Entscheidungen durch Angabe und Abwägung von Gründen.

1. Angeben der zu begründenden Entscheidung
2. Angeben von Gründen für oder gegen diese Entscheidung
3. Abwägen der Gründe
4. Darstellung der Begründung

8. Beurteilen

Ein begründetes Sachurteil über einen Sachverhalt abgeben, z. B. indem die sachlichen Gründe für eine Entscheidung dargestellt werden.

9. Bewerten

Ein begründetes Werturteil über einen Sachverhalt abgeben, z. B. begründen, warum einem etwas wichtig ist oder warum etwas als gerecht oder ungerecht empfunden wird.

10. Diskutieren

Zu einem Sachverhalt unterschiedliche/gegensätzliche Positionen darstellen und bewerten.